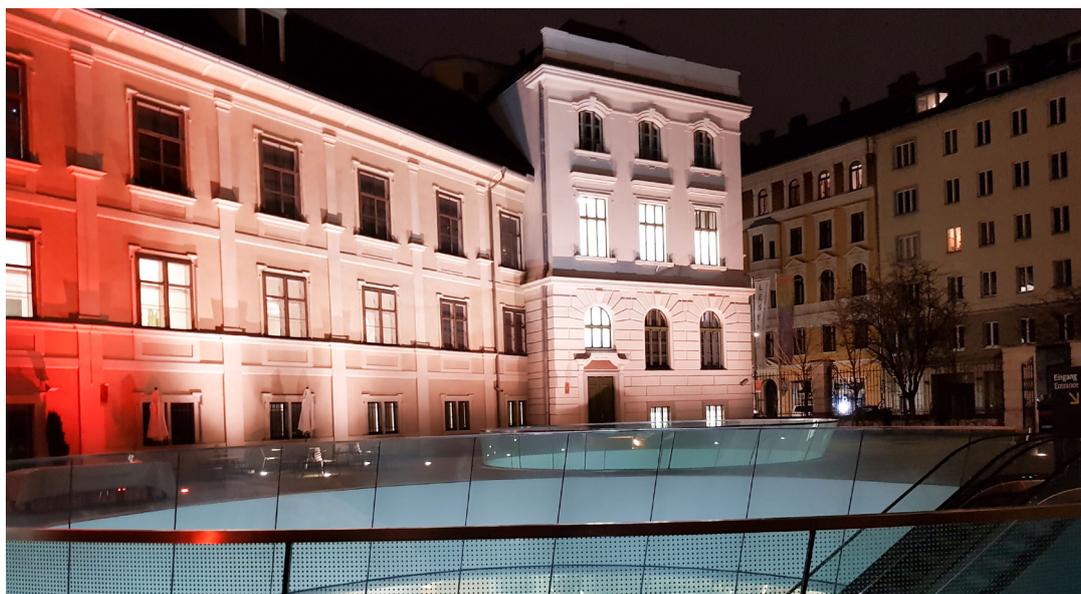


**Jahresbericht 2018**



# **Jahresbericht der Steiermärkischen Landesbibliothek**

1. Jänner 2018 bis  
31. Dezember 2018



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort der Leiterin (Editorial)</b> .....	<b>4</b>
<b>2. 2018 – Schwerpunkte &amp; Highlights</b> .....	<b>6</b>
2.1. Vision & Strategie.....	6
2.2. Abteilungskonzept/Wirkungsziele .....	6
<b>3. FreundInnen &amp; BesucherInnen</b> .....	<b>8</b>
3.1. Entlehn-Hits .....	9
3.2. Kurioses .....	10
<b>4. Bibliothek &amp; BenützerInnenservices</b> .....	<b>11</b>
4.1. Kopierservice & Digitalisierung „on demand“ .....	11
4.2. Führungen.....	12
4.3. Workshop/Führungen zu Vorwissenschaftlichen Arbeiten & Diplomarbeiten.....	13
4.4. Steiermärkische Landesbibliothek on tour .....	14
<b>5. Veranstaltungen</b> .....	<b>16</b>
5.1. Kinder- und Jugendschiene .....	16
5.2. AutorInnenlesungen.....	17
5.3. Ausstellungen .....	19
5.4. Sonstige Veranstaltungen und Ereignisse .....	21
<b>6. Publikationen</b> .....	<b>23</b>
6.1. Reihe „Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek“ .....	22
6.2. Sonstige Publikationen .....	22
6.3. „Highlights“ und Beiträge auf der Homepage.....	24
6.4. Nachlass-Forschungen .....	24
<b>7. Wissenschaftliche Forschung</b> .....	<b>27</b>
7.1. Digitalisierungsprojekt der Korrespondenz Peter Roseggers .....	27
7.2. Anfragebeantwortungen und wissenschaftliche Recherchen .....	27

<b>8. Leihgaben .....</b>	<b>31</b>
8.1. Fernleihe .....	31
<b>9. Konservierung &amp; Restaurierung .....</b>	<b>31</b>
9.1. Konservierung/Buchbinderei .....	32
9.2. Restaurierung .....	33
9.3. Externe Buchbinderei .....	37
<b>10. Neuerwerbungen .....</b>	<b>38</b>
10.1. „Neues Altes“ (Sondersammlungen & Nachlässe) .....	38
10.2. „Besonderes Steirisches“ .....	39
10.3. Handschriften/Manuskripte .....	40
10.4. E-Medien/eLib .....	40
10.5. Buchbestandserweiterung .....	41
10.6. Retrokatalogisierung – Einspielung in den Online-Katalog .....	41
<b>11. Digitale Bibliothek .....</b>	<b>43</b>
11.1. Digitalisierung .....	43
11.2. Digitalisierung „on demand“ .....	43
11.3. E-Medien/eLib .....	44
<b>12. Aus- und Fortbildung .....</b>	<b>45</b>
<b>13. Prix Styria .....</b>	<b>45</b>
<b>14. Qualitätsmanagement .....</b>	<b>48</b>
14.1. Interne Ablaufregelung/Qualitätsvorsorge .....	48
14.2. Provenienzforschung .....	48
14.3. Datensatzbereinigung und -zusammenführung .....	49
<b>15. Personelles und Organisation – Organigramm der Steiermärkischen Landesbibliothek .....</b>	<b>50</b>
<b>16. Die Landesbibliothek in Zahlen .....</b>	<b>54</b>

## 1. Vorwort der Leiterin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Steiermärkischen Landesbibliothek!

Das Jahr 2018 stand an der Steiermärkischen Landesbibliothek ganz im Zeichen der Gedenkjahre 1918 und 1938 – so wie bei vielen anderen Institutionen in Österreich, die sich mit Geschichte auseinandersetzen.

Von 4. April bis 20. September 2018 zeigten wir Kinder- und Jugendbücher aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, eine Ausstellung, die wir im Team an der Landesbibliothek erarbeitet haben. Sie trug den Titel „Schneller Fuß und Pfeilmädchen – Deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur zwischen 1918 und 1938“ und erläuterte, wie Kinder- und Jugendbücher für die neuen Ideologien eingesetzt wurden bzw. wie die Einflussnahme trotz aller Versuche nicht gelang. Dieser Ausstellung folgte ab 5. Oktober im Herbst eine sehr kreativ gestaltete zu „100 Jahre Frauenwahlrecht“. Sabine Drexler und Michael Sittinger, zwei Mitarbeiter der Landesbibliothek hatten die Archivmappen des Hauses durchstöbert und waren – dank dem schon vor hundert Jahren gut erfüllten Sammlungsauftrag der damaligen Kollegen – reichlich fündig geworden. Die Ausstellung erfreute sich größter Beliebtheit und die Kolleginnen und Kollegen waren mit Führungen gut gebucht.

Mit aufwändigen Siebdrucken widmete sich der steirische Künstler Hannes Priesch der Verrohung der Sprache, die aus seiner Sicht auch aktuell zu beobachten ist und suchte in der „Bibel“ des Nationalsozialismus, Hitlers „Mein Kampf“, nach entsprechenden Passagen. Diese wurden im Rahmen einer Installation in der Entlehnung der Landesbibliothek gezeigt und stellten einen gänzlich anderen Bezug zu den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts her.

Die Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten und deren Umgang mit verpönte Literatur war Thema eines Symposiums, das das Centrum für jüdische Studien der Universität Graz am 19. und 20. April 2018 an der Landesbibliothek abhielt.

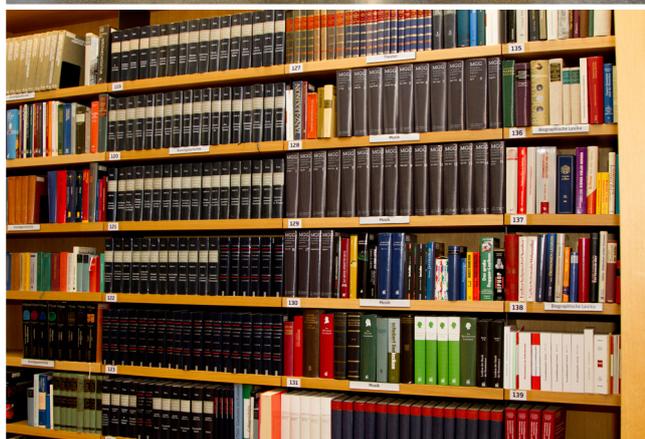
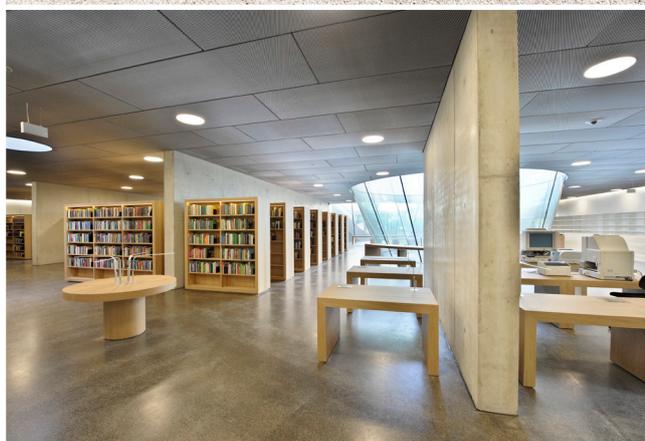
2018 jährte sich aber auch der Geburtstag von Peter Rosegger zum 175. Mal sowie der Todestag zum 100. Mal. Ein würdiger Anlass für die Landesbibliothek, die seinen Nachlass besitzt, mit Band 42 und Band 43 der Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek seinen Briefwechsel mit dem Maler Franz Defregger und mit dem Dichter Robert Hamerling herauszubringen. Sie sind herzlich eingeladen, alle diese Ereignisse viel detaillierter auf den folgenden Seiten nachzulesen, so wie Sie sich wieder ein umfassendes Bild über unsere Leistungen machen können.

Da Zahlen zwar beeindrucken, dies aber z. B. ein alter Stich von Graz, dessen Besonderheit man von einem Spezialisten unseres Hauses erklärt bekommt, noch viel mehr kann, seien Ihnen die kurzen Berichte über antiquarische Neuerwerbungen seltener Styriaca ans Herz gelegt.

Die hier angerissenen Highlights wurden und werden unbemerkt vom Publikum, das die Landesbibliothek nutzt, erarbeitet. Dass dies so sein kann – nämlich der professionelle Betrieb des Hauses stets funktioniert, ist einem Team zu verdanken, das sich mit der Bibliothek identifiziert und gerne hier arbeitet. Der Jahresbericht versteht sich auch immer als ein Danke an dieses Team!

Viel Spaß beim Durchblättern wünscht Ihnen

*Mag.<sup>a</sup> Katharina Kocher-Lichem  
Leiterin der Steiermärkischen Landesbibliothek*



## 2. 2018 – Schwerpunkte & Highlights

### 2.1. Vision & Strategie

Die Steiermärkische Landesbibliothek ist eines von fünf Referaten der Abteilung 9 „Kultur, Europa, Außenbeziehungen“ des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung. Seit der Verwaltungsreform des Landes Steiermark im Jahr 2012 definiert sich auch die Abteilung 9 als „**Dienstleistungsunternehmen Steiermark**“.

Ein Gedanke, dem die Steiermärkische Landesbibliothek mit ihrem Anliegen nach bestmöglichem Service und stärkster möglicher LeserInnen-Unterstützung schon lange Rechnung zu tragen versucht.

Vision der Steiermärkischen Landesbibliothek ist es, entsprechend dem Abteilungsmotto „**In Vielfalt geeint**“ als Dienstleisterin für alle LeserInnen zu fungieren sowie als echte Informations- und Servicestelle wahrgenommen und geschätzt zu werden.

Darüber hinaus ist die Landesbibliothek ein **Lern- und Kommunikationszentrum**, ein **wissenschaftliches Informations- sowie Dokumentationszentrum** und das „**Steirische Gedächtnis**“.

### 2.2. Abteilungskonzept/Wirkungsziele

Als Referat der Abteilung 9 „Kultur, Europa, Außenbeziehungen“ des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung ist die Steiermärkische Landesbibliothek mit eingebunden in die jährlich zu überarbeitende und anzupassende Strategie der Abteilung.

Dieser Strategie entspringen eine Reihe von **Arbeitsprogrammen und Wirkungszielen**, die die Steiermärkische Landesbibliothek zu erreichen bzw. umzusetzen versucht. Die Abteilungsstrategie wiederum orientiert sich an der Wirkungszielstruktur des Landes Steiermark.

Für die Landesbibliothek gilt der **stetige Ausbau der Verankerung der Bibliothek im Bewusstsein der steirischen Bevölkerung** als vorrangiges Ziel.

Wir versuchen dies durch die **konsequente Erweiterung des Bibliotheksbestandes inklusive des Angebots an neuen Medien** (sogenannte E-Medien) sowie durch die **ständige Bereitstellung von Informationen und Steigerung der Beratungskompetenz** zu erreichen. Messbar sind diese Bemühungen am konsequenten Ansteigen der BesucherInnenzahlen, LeserInnenzahlen und Entlehnungen.

Neben den Kernaufgaben der Steiermärkischen Landesbibliothek als **Informationsversorgerin, Dokumentations- und Kommunikationszentrum** haben wir 2018 den Weg weiter beschritten, bestimmte **Zielgruppen** verstärkt anzusprechen (Kinder, Jugendliche und SchülerInnen), um sie als neue LeserInnen für das Haus zu gewinnen.

Ebenso haben wir parallel dazu die verstärkte Öffnung des Hauses durch die Umsetzung eines **Veranstaltungskonzeptes** mit zwei Schienen (Erwachsene einerseits und die Kinder-Jugend-Schiene andererseits) forciert.

Und wir sind angetreten, durch **Digitalisierung unserer „Schätze“** diese verstärkt **online zu präsentieren** und sie so der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Unsere **Homepage** mit vielen digitalen Inhalten ist ein Merkmal unserer Bemühungen und wir setzen verstärkt auf digitale Kommunikation mit unseren LeserInnen.

Einer modernen wissenschaftlichen Bibliothek entsprechend haben wir 2018 – auch im Hinblick auf das sogenannte „Rosegger-Jahr“ – zwei wissenschaftliche Publikationen zu den Schriftwechseln Peter Roseggers herausgegeben.

Wir haben uns im Bereich der modernen Medienerschließung weiter mit dem System RDA (= Resource Description Access) auseinandergesetzt, sind im Rosegger-Jahr 2018 (175. Geburtstag und 100. Todestag) mit unserem Rosegger-Nachlass unzähligen Anfragen und Digitalisierungsersuchen nachgekommen, haben zwei „literarische Ausstellungen“ („Kinderbücher und ihre Illustrationen im Nationalsozialismus“ und „100 Jahre Frauenwahlrecht“) in unseren Räumlichkeiten präsentiert und große Fortschritte im Bereich Provenienzforschung erzielt.

Außerdem haben wir in der Weiterführung des Prix Styria, den wir 2017 aus der Taufe gehoben haben, zur Auszeichnung besonders guter Vor-

wissenschaftlicher Arbeiten und Diplomarbeiten mit Steiermarkbezug 21 solcher Arbeiten ins Haus bekommen.



## 3. FreundInnen & BesucherInnen

2018 haben wieder zahlreiche Gruppen, Vereine und Institutionen mit uns kooperiert, indem sie unsere Veranstaltungsräume wie auch den Kinder- und Jugendbereich für ihre Zwecke (Lesungen, Jugend-Schreibwerkstatt, Tagungen und Besprechungsrunden etc.) nutzten.

So konnten fast **3.000 Besucherinnen und Besucher** in unserer Bibliothek begrüßt werden.

Unter anderem gab es Zusammenarbeit mit dem **Kulturverein Pavelhaus**, mit dem **Umweltzirkus**, mit der **Vereinigung der Steirischen Autoren**, die regelmäßig ihre Lesungen bei uns abhielten, mit dem **Verlag SoralPro** oder der **Literaturwerkstatt** von Mag. Martin Orth.

Besondere Highlights waren 2018 die Eröffnung einer Ausstellung mit „Meisterwerken“ der Buchbinder-Lehrlinge, die Präsentation eines neuen

**Laibach-Führers** durch das Pavelhaus, das **Symposium „Bücherverbrennung 1938“** abgehalten vom Centrum für jüdische Studien der Universität Graz, das zweite Treffen der Plattform „Lehrertreffen Steiermark – Slowenien“ und die vom Landesschulrat organisierte Lesung des französischen Literaturstars **Éric Vuillard**.

Unser Haus konnte sich 2018 auch wieder als Gastgeber für **VÖB-Kommissionssitzungen** (VÖB=Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare; Kommission für Informationskompetenz) und für Sitzungen des **Vereins der Österreichisch-Slowenischen Freundschaft** bewähren, wie auch die Literaturzeitschrift **„manuskripte“** ihr 220. Heft samt Lesungen bei uns präsentierte.

Zur regelmäßigen, jährlich in unseren Räumlichkeiten stattfindenden Kooperation hat sich auch die **Verleihung des RotAhorn-Literaturförderpreises** – gestiftet von Hans Roth – entwickelt.



Dieser von einer Fachjury mit Alfred Kolleritsch, Barbara Frischmuth, Reinhard P. Gruber und Werner Krause vergebene private Förderpreis für den steirischen Literaturnachwuchs wurde 2018 bereits zum 8. Mal in der Landesbibliothek überreicht.

## 3.1. Entlehn-Hits

Neben den wissenschaftlichen Auskünften und Recherchen aus den Bereichen Landeskunde, Geschichte, Politik und Zeitgeschichte sowie Philosophie und Religion haben wir 2018 die „Hits“ der Entlehnungen für vier Bereiche unseres Büchereibetriebes erhoben, und zwar für den **Kinder- und Jugendbuchbereich**, jenen der **Belletristik**, den **Sachbuchbereich** und den Bereich der **Styriaca** (alles, was in der Steiermark, über die Steiermark oder von einer Steirerin oder einem Steirer publiziert wird).



Bereich	Anz. Entlehn.	Signatur	AutorIn	Titel
<b>Kinder/Jugend</b>	28	J6 457.985 II	Lückel, Kristin	1, 2, 3 – für jedes Tier ein Osterei
	15	J9 457.553 III	Kozinowski, Jonas	WASISTWAS – Fussball
	14	J6 458.126 II	Fuchs, Martina	Schau! – staunen mit allen Sinnen
<b>Belletristik</b>	18	418.686 I	Fitzek, Sebastian	Flugangst 7A
	17	417.361 I/1 + 2	Murasaki Shikibu	Die Geschichte vom Prinzen Genji: ein Liebesroman aus dem 11. Jahrhundert
	17	418.660 I	Silva, Daniel	Die Attentäterin
<b>Sachbuch</b>	23	L11 770.789 II	Lutz, Berger	Die Entstehung des Islam – die ersten hundert Jahre; von Mohammed bis zum Weltreich der Kalifen
	20	L22.01 769.862 I	Fischer, Elisabeth	Heilsames Basenfasten im Job – 120 Genussrezepte zum Abnehmen mit Wochenplänen und Einkaufslisten
	15	326.767 III	Hrdlicka, Zdenek	Japanische Gartenkunst
<b>Styriaca</b>	28	B 568.200 I	Rosegger, Peter	Weltgift
	18	A 570.199 II	Sachslehner, Johannes	Rosen für den Mörder – die zwei Leben des NS-Täters Franz Murer
	12	B 568.297 I	Pfob, Doria Maria	HerzensMarken – im Überfluss gefragt sein; erfolgreiche Querdenker zeigen, wie es geht

## 3.2. Kurioses

Weil es in einem großen Haus wie der Steiermärkischen Landesbibliothek vielfältige Kontakte mit BenutzerInnen, LeserInnen und BesucherInnen gibt, ereignen sich im Laufe eines Jahres im Rahmen dieser Kontakte auch durchaus lustige oder kuriose Dinge. Für das Jahr 2018 wollen wir versuchen, uns an einige dieser Kuriosa zu erinnern und sie damit lebendig zu halten, damit sie auch weiterhin für Schmunzeln und Augenzwinkern sorgen können.

Die meisten dieser amüsanten Episoden ereigneten sich im Laufe der sogenannten „**Auskunftsdienste**“. In diesem Rahmen sind Kolleginnen und Kollegen des Hauses erste Ansprechpartner für Fragen, bei der Literatursuche behilflich oder versuchen, auf möglichst viele Arten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. So kam es 2018 zu folgenden „Anfragen“:

Eine Dame fragte einmal, ob wir die digitalisierten Zeitungen über einen gewissen Zeitraum durchsehen könnten, da sie als Dreijährige **aus dem Fenster gefallen** ist und von Nachbarn daraufhin angesprochen wurde, die dies damals in der Zeitung lasen. Ihre Eltern hatten sie über den Vorfall nicht genau informiert und sie möchte Genaueres erfahren.

Eine Dame hat sich entschlossen, nicht zum Arzt, sondern zu uns zu gehen, da sie **Bauchschmerzen** hat und sich von nun an gesünder ernähren möchte. Die Ärzte seien ohnehin für ihren Fall nicht geeignet. Man beriet über Bücher von „vegane Ernährung“ bis „Ernährung und Sport“.

Ein resoluter Pensionist kam auf den Auskunftsdienst versehenden Kollegen zugesteuert und fragte – ohne viel zu grüßen – „Wo gibt’s hier die

**Eintrittskarten?!“** Ja, die Räumlichkeiten der Bibliothek werden leicht mit einem Zirkus oder Kino verwechselt.

Ein junger Nutzer hat sich erkundigt: „Entschuldigung, haben sie ein Buch über Hypnose?“ Nach dem Hinweis, dass er vielleicht zuvor in unserem Online-Katalog recherchieren möge, haben wir ihn stundenlang nicht wiedergesehen. Wir fanden ihn kurz vor der Schließung der Bibliothek – immer noch vor einem Computer sitzend – bei vollen Vitalfunktionen. Erfolgreiche Literatursuche im Selbstversuch!

### Weitere Sachen zum Lachen:

Ein Bibliothekar versucht sich während einer Führung mit folgenden Worten „...**und das ist unser Buchhalter...äh, Buchbinder...**“ an die Tätigkeit eines Kollegen zu erinnern.

### „Boah, ich muss mich jetzt duschen gehen!“

Ein Bibliothekar befindet sich nach 20 Minuten körperlicher Arbeit an der Grenze des Menschenmöglichen. Und geht wirklich duschen.

### „Echt super! Klein, aber fein!“ – „Des is fad

– **Gemma weiter...**“ So und ähnlich die Bandbreite der Publikumskritik zur Ausstellung „100 Jahre Frauenwahlrecht“ während der „Langen Nacht der Museen“.

### Neues aus der Rubrik „Finden macht das Suchen leichter“:

Leserin: „Haben Sie ein Buch über Todesfälle? Da war was im ORF darüber.“ Bibliothekar: „Wann haben Sie denn das gesehen?“ Leserin: „Hm ... so vor zwei oder drei Jahren...“

In den Bereich der Kuriosa fällt wohl auch Manches, dass man beim Stöbern in unserem Katalog entdecken kann, wie zum Beispiel folgende „**großzügige Entlehnfrist**“:

Identangaben ( SILB ) \* : b : hoe : STOE : bi : mp : ham \* Titeltyp: 1 \* IDN: 146196 | Erf-Datum: 10.10.2003 | Kor-Datum: 11.11.2013

Status bibliogr. Beschrbg: Komplet abggeschlossene Titelaufnahme

Haupttitel: "Das Auge und der Apparat"

Titelzusatz: die Fotosammlung der Albertina : [Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung "Das Auge und der Apparat - eine Geschichte der Fotografie" Albertina, Wien (14. März - 8. Juni 2003). Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum (25. Juni - 31. August 2003)]

Beteiligte Person(en): Faber, Monika [Hrsg.]

Ort/Verlag: Wien: Albertina ; Paris: Seuil ; Ostfildern: Hatje Cantz

Erscheinungsdatum: 2003

Kollationsvermerk: 282 S. : überw. Ill.

ISBN: 3-7757-1307-7

Bevorzugter Titel des Werks: "L'œil et l'appareil <dt>. The eye and the camera <dt>

Abkürzzeichen: Monographie (einbändiges Werk / Stücktitel)

Sprache: Deutsch

Schlagwort: Wien: Albertina: Fotosammlung

Notation: X 1.9.1 [ Museen und Sammlungen Österreich ]  
X 2.3 [ Geschichte einzelner Gattungen (Architektur, Plastik, Malerei, Graphik, Fotografie) ]

Exemplar: 1 ( nur die maximal ersten 30 Verknüpfungen werden hier angezeigt )  
Ausgel. bis: 24.11.2008

Exemplarangaben: - Sign.: 754456 III \* Verb.Nr.: 754456 \* Standort: L53 \* -Status: Normale Ausleihe

Erwerbungsatz: 1 ( nur die maximal ersten 30 Verknüpfungen werden hier angezeigt )

Erwerbungs Hinweis(e): e10.11.2003 \* Stat.: -> geliefert \* Lt.: Leykam Buchhandlung

URISURN: 04EAD38-389-00105-0000166A-0AADC85F



## 4. Bibliothek & BenutzerInnenservices

In den von uns 2012 bezogenen neuen Räumlichkeiten bieten wir verstärkt spezielle Services und Dienstleistungen für unsere BenutzerInnen an.

### 4.1. Kopierservice & Digitalisierung „on demand“

Wir bieten als Teil des gängigen Services die Möglichkeit an, Kopien und Scans zu machen. Dazu stehen drei leistungsfähige Kopierer und drei Selbstscanner zur Verfügung. Kopien sind kostenpflichtig, die Benutzung der Selbstscanner bieten wir kostenfrei an. Darüber hinaus besteht – vor allem bei umfangreichen Printvorlagen – die Möglichkeit, Papierkopien und Scans (= Digitalisierung „on demand“) gegen Kostenersatz zu erhalten.

Diese werden von der Digitalisierungsstelle mit den dort vorhandenen hochauflösenden Scannern der Marke Zeutschl OS 14000 A1 erstellt und auf DVD, CD oder Stick gespeichert. 2018 wurden so z.B. für **Ausstellungen** (im Haus aber auch auswärts) und für das Projekt „**Rosegger-Briefe**“ stolze **19.600 Scans** angefertigt.

In der **täglichen Routine** (Mikroverfilmung aller steirischen Tageszeitungen mit allen Bezirksmutationen, parallele Anfertigung von Tages- und Wochenzeitungs- sowie Nachlass-Digitalisaten und Scans des wertvollen Buchgutes) wurden 2018 **244 Mikrofilme dupliziert und 263 Mik-**

**ro-Filme entwickelt sowie 19 Testfilm-Duplikate angefertigt.** Darüber hinaus wurden in diesem Rahmen insgesamt an die **197.000 Scans erstellt**, wovon alleine 158.000 auf Zeitungsscans entfielen.

Neben den **externen Auftragsarbeiten** und der **täglichen Scan-Routine** hat sich die Digitalisierungsstelle 2018 im Rahmen des Rosegger-Jahres 2018 zudem der Digitalisierung des **Rosegger-Nachlasses** gewidmet. Dies vor allem, um unseren Bestand, der vielfach aus besonderen Unikaten besteht, unabhängig vom jeweiligen Standort des Forschers weltweit einer intensiveren wissenschaftlichen Nutzung zugänglich zu machen.

Im Rahmen des „**Digitalisierungsprojektes Nachlass Peter Rosegger**“ werden Werkmanuskripte, die umfangreiche Korrespondenz Roseggers, die Lebensdokumente sowie seine Sammlungen zunächst vollständig katalogisiert, sodann von unserer Mikrofilmstelle digitalisiert und dem jeweiligen Datensatz angefügt. Dieses Projekt erfordert intensive Vorarbeiten und wird in mehreren Schritten umgesetzt – einiges davon erfolgte 2017 – ein großer Teil wurde 2018 verwirklicht. Mit dem Ergebnis dieses Projektes möchte sich die Steiermärkische Landesbibliothek auch an der EU-Leitinitiative „Digitale Agenda für Europa“ im Rahmen der Europeana beteiligen.

Von Briefen aus dem Rosegger-Nachlass wurden insgesamt **über 19.300 Scans** angefertigt.

### 4.2. Führungen

Um unsere Bibliothek mit dem Bestand und ihren Schätzen, das weitgefächerte Angebot und alle professionellen Arbeiten am Buch (z. B. **Digitalisierung, Mikrofilmherstellung, Buchbinderei, Restaurierungen** und **Tiefspeicher/Magazin**) interessierten BesucherInnen näher zu bringen bzw. auch erstmalig bekannt zu machen, bieten wir kostenlose Führungen durch unser Haus an.

Diese zwischen 60 und 90 Minuten dauernden „Reisen ins Herz der Landesbibliothek“ können jederzeit – telefonisch oder online – bei uns flexibel zu von den Interessierten gewählten Zeiten gebucht werden.

2018 haben in **63 Führungen**, davon auch mehrere **Kinderführungen**, zahlreiche Gruppen, Vereine und Institutionen von diesem Angebot Gebrauch gemacht – insgesamt **1.112 Personen** wurden so durch die Steiermärkische Landesbibliothek geleitet. Unter anderem haben wir im Rahmen einer Initiative, die Arbeit unseres Hauses unter den **politischen Entscheidungsträgern des Landes** und den **Verwaltungsstellen** besser

bekannt zu machen, mehr als 30 Personen durch die Bibliothek geführt, aber auch KollegInnen von **anderen Bibliotheken** (z. B. des Bibliotheksforums, der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Graz, die Schulbibliothekare und der Bibliothek Hitzendorf) sowie zahlreiche **Schulklassen** wie auch die TeilnehmerInnen der **Lehrveranstaltung „Inkunabeln“** der Universität Graz, **GermanistikstudentInnen** von dort, aber auch die **Lehrlingsbeauftragten** des Landes Steiermark haben uns umfangreich kennen gelernt.

Wir haben 2018 neben Führungen durch alle Bereiche unseres Hauses auch **Führungen durch die jeweiligen Ausstellungen im Haus** veranstaltet. Diese Möglichkeit wurde insbesondere bei unserer Ausstellung zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“ (siehe auch Punkt 5.3.) gerne genutzt. So haben unter anderem das **Büro für Gleichbehandlungsfragen**, der Verein der **KulturLotsInnen Graz**, die Abteilung für Frauen und Gleichstellung der **Arbeiterkammer Graz**, der Verein **Danaida** und das **Institut für Translationswissenschaften** der Universität Graz diese Chance genutzt.



Am 6. Oktober nahmen wir erneut mit einem Führungsparcours durch alle Ebenen und Bereiche der Bibliothek an der „**Langen Nacht der Museen**“ teil und freuten uns über 297 BesucherInnen.

### **4.3. Workshops/Führungen zu Vorwissenschaftlichen Arbeiten & Diplomarbeiten**

Im Laufe des Jahres 2014 haben wir begonnen, den neuen Anforderungen, die sich durch die Verpflichtung zum Verfassen einer Diplomarbeit oder Vorwissenschaftlichen Arbeit an den höheren Schulen ergeben, zu entsprechen.

Als wissenschaftliche und öffentliche Bibliothek mitten im Stadtzentrum sind wir eine interessante Recherche-Location und bieten daher **Recherche-Workshops** zur Literatursuche für diese Arbeiten an.

Auch im Jahr 2018 wurde dieses Service gut angenommen und wir haben in 19 „**VWA-Workshops**“ 677 Schülerinnen und Schüler mit dem Literaturangebot unseres Hauses und den speziellen Recherchemöglichkeiten vertraut gemacht.

Neben einer genauen Erläuterung des Online-Kataloges und der Datenbanken sowie der Vorführung weiterer wichtiger überregionaler Datenbanken und Kataloge für die VWA- oder Diplomarbeitsrecherche, führen wir die Schülerinnen und Schüler auch durch jene Teile der Bibliothek, wo sie Literatur finden bzw. recherchieren und arbeiten können.

Damit dieses Angebot nicht auf den Zentralraum Graz beschränkt bleibt, haben wir begonnen, Schulen, die von Graz deutlich weiter entfernt liegen, auch eine **Einführung vor Ort** anzubieten. Dazu fahren die KollegInnen unserer Bibliothek in die Schulen in der Region und zeigen vor Ort, wie man online problemlos auch aus den Regionen in der Landesbibliothek recherchieren kann und sich Bücher ausborgen kann. 2018 haben zwei Schulen von diesem Angebot Gebrauch gemacht und wir haben Recherche-Workshops im BRG Radkersburg und in der HIB Liebenau abgehalten.





Eine SchüleInnengruppe des Akademischen Gymnasiums Graz mit Direktorin Mag. Hildegard Kribitz (ganz links) staunt über den großen Buchbestand der Bibliothek im unter dem Grundwasserspiegel liegenden Magazin.

#### 4.4. Steiermärkische Landesbibliothek on tour

Die Steiermärkische Landesbibliothek hat im Herbst 2018 ein Projekt gestartet, bei dem eine Mitarbeiterin mit einer Power-Point-Präsentation und einer Informationsbroschüre mit Lesezeichen in **steirische Gymnasien** geht, um das reichhaltige Angebot der Steiermärkischen Landesbibliothek vorzustellen.

Der Start erfolgte in **Grazer Gymnasien**. Bisher erreichten wir dort rund 300 Schülerinnen und Schüler und etliche Direktorinnen und Direktoren, sowie die jeweiligen SchulbibliothekarInnen. Die Aufgabe wird im Wesentlichen von einer Kollegin, Evelyn Wagner, wahrgenommen. Der Landesschulrat Steiermark organisiert jedes Jahr pro Schulfach einen sogenannten „**Fachkoordinatorentag**“. In den Fächern **Deutsch und Geschichte**, bei dem alle in der Steiermark dafür

nominierten ProfessorInnen eingeladen waren, wurde die Landesbibliothek ebenfalls in Form eines Vortrags vorgestellt.

2019 soll es zusätzlich in die **Gymnasien der Regionen** gehen. Die neue Initiative, die Landesbibliothek in Form von Vorträgen zu bewerben, hat bereits einige neue junge BenutzerInnen und reges Interesse an unserer Einrichtung gebracht. Da dieser Außenauftritt bei der Jugend gut ankommt, möchten wir die Vorträge künftig, soweit es möglich ist, in sämtlichen steirischen Bildungseinrichtungen anbieten (HAK, Bulme, Erwachsenen-bildungseinrichtungen).

#### **Darüber informieren wir:**

Das Digitalisierungszeitalter und der rege Internet-Konsum stellen uns vor die Herausforderung, die Lust am Lesen, Schmökern, Lernen und zur Freude an Rechercharbeiten mit dem



*Evelyn Wagner mit SchülerInnen der Schule Petersgasse*

guten alten Buch in den jungen, hellen Köpfen wachzuhalten. Wir gehen natürlich mit der Zeit und haben neben einem Bestand von rund 850.00 Medien insgesamt, auch 35.000 E-Medien (E-books, Hörbücher) im Angebot. Durch den Steiermark-Schwerpunkt unseres Hauses – genannt „Styriaca“ – sind wir vor allem auf dem steirischen Gebiet eine wahre Fundgrube für Recherchearbeiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, welche Vorteile sie durch den Konsum des Portfolios der Bibliothek erlangen, um beispielsweise ihre vorwissenschaftlichen Arbeiten künftig noch professioneller gestalten zu können. Im Zuge des Vortrages wird auch unser Suchsystem vorgestellt und anhand von Fallbeispielen (z. B. Die Geschichte von berühmten steirischen Sportlern, 100 Jahre Frauenwahlrecht, Geheimnisse rund um die richtige Ernährung, die größten Erfolge des SK Sturm, etc.) in unserem Bestand recherchiert.

Wir erwähnen auch, dass wir an besonders engagierte Schülerinnen und Schüler jährlich den sogenannten „PRIX STYRIA“, ein mit insgesamt 4.000,- Euro dotierter Preis, für die drei besten vorwissenschaftlichen Arbeiten und Diplomarbeiten mit Steiermark-Bezug verleihen.

Alle Informationen dazu findet man auf unserer Homepage unter [www.landesbibliothek.steiermark.at](http://www.landesbibliothek.steiermark.at). Führungen durch die Steiermärkischen Landesbibliothek, bei der neben dem Bücher- und E-Medienbestand auch die mikroverfilmten steirischen Zeitungen, die hauseigene Buchbinderei und alte Schätze, wie etwa Handschriften (z. B. von Peter Rosegger) oder alte Fotos gezeigt werden, können bei uns bekanntlich individuell abgestimmt und in der Dauer flexibel vereinbart werden.

## 5. Veranstaltungen

### 5.1. Kinder- und Jugendschiene

Seit der Einführung im Jahr 2015 hat die Steiermärkische Landesbibliothek viele Anstrengungen unternommen, eine eigene Veranstaltungsschiene für Kinder und Jugendliche umzusetzen, um in der Altersgruppe der 4- bis 14-Jährigen zukünftige Leserschichten für das Haus zu gewinnen.

Die Kinder-Jugend-Schiene steht jährlich unter einem aktuellen oder anlassbezogenen Motto: Das Jahr 2018 stand unter der Devise „**Miteinander – Füreinander – Gegeneinander**“ und es konnte mit diesem Thema auf einer sehr breiten Basis eine literarische Annäherung an die **gesellschaftliche Vielfalt** unternommen werden.

Für die Alterskategorien von 4 bis 14 Jahren wurde ein vielfältiges Programm geboten, das von **AutorInnenlesungen und -workshops** über **Theaterstücke** und **Bastelstunden** bis hin zu **Bilderbuchkino** sowie **Kinder- und Jugendfilmvorführungen** reichte.

Mit zumindest zwei Veranstaltungen pro Monat – in der Regel an einem Mittwoch, unserem „Kinder- und Jugendtag“ – wollen wir so junges Publikum und interessierte kleine LeserInnen ins Haus „locken“.

**Drei Theatertruppen** (allen voran das Theater ASOU, die Theatergruppe der Volksschule

St. Johann und die Musical-Gruppe der Volksschule Odilien) **und die Theaterpädagoginnen von Next Liberty** haben für uns – zum Teil in eigenen Interpretationen – viele interessante Werke zum Jahresmotto szenisch **umgesetzt** und für enormes Interesse an den vielfach als Mitmachtheater gestalteten Veranstaltungen gesorgt.

An zehn Terminen haben **bekannte Kinder- und JugendbuchautorInnen** bei uns aus ihren Werken gelesen, wobei **Fred Ohenhen, Karin Ammerer**, aber auch **Ursula Poznanski, Marko Simsa, Heinz Janisch, Edith Schreiber-Wicke, Andreas Jungwirth** oder **Helga Bansch** und **Stefan Karch** Scharen von begeisterten Kindern angezogen haben.

2018 haben wir im Kinder-Jugendbereich auch neue Wege beschritten und haben zum Beispiel mit den Kindern „**ein Buch gemacht**“: von ihnen geschriebene und illustrierte Texte wurden gemeinsam zu kleinen Büchern gebunden. Wir haben mit **Ursula Wiegele** an zwei Terminen Kinder mit Migrationshintergrund verstärkt im Rahmen **eines Schreib- und eines Erzählworkshops** inkludiert und in das bibliothekarische Angebot eingebunden.

Ein besonderes Highlight waren 2018 in den **Sommerferien zwei Wochenkurse**, die wir gemeinsam mit der Grazer (Schrift- und Schön-schreib-) Künstlerin **Elisabeth Küter** angeboten haben. Eine Woche lang wurden die Kinder von ihr in die **Geheimnisse der Kurrentschrift** ein-



geführt, eine weitere Woche wurden mit selbst gesammelten Naturprodukten (Blättern, Zweigen, Blüten & Blumen) **Geheimtinte hergestellt und Schreibgeräte gebastelt**. Dieses besondere Ferienprogramm fand sehr großen Anklang!

Insgesamt wurden **43 Veranstaltungen** im Kinder- und Jugendbereich von **1.919** Kindern und Jugendlichen besucht, was wir als großen Erfolg verbucht haben.

## 5.2. AutorInnenlesungen

Die Steiermärkische Landesbibliothek tritt in ihrer Funktion als Publikumsbibliothek seit 2015 auch verstärkt mit einer eigenen Lesungs-/Veranstaltungsreihe an die Öffentlichkeit.

Die Lesungen des Jahres 2018 waren – neben einem **Krimischwerpunkt** im Frühling und der Lesung der **Preisträger der Landeskulturpreise/Literatur** im Herbst – in erster Linie von Autorinnen, passend zur Hauptausstellung von 2018 **„100 Jahre Frauenwahlrecht“**.

Den Auftakt machte im Jänner **Irene Diwiak**, die aus ihrem preisgekrönten Roman „Liebwies“ vortrug.

Im Februar lies die junge österreichische Autorin **Silvia Pistotnig** mit ihrer Lesung aus dem Roman „Tschulie“ aufhorchen.

Im März kam die vielfach ausgezeichnete Autorin **Judith W. Taschner** mit ihrem Roman „David“ zu einer Lesung in die Landesbibliothek.

Im März fand wieder das Grazer Krimifestival **„Fine Crime“** statt, bei dem die Landesbibliothek eine Veranstaltungspartnerin war. Daher gab es um dieses Festival sowie in dessen Rahmen einige hochkarätige Krimilesungen:

Den Auftakt macht die Grande Dame der österreichischen KrimiautorInnen **Claudia Rossbacher**, die aus ihrem aktuellen Krimi „Steirerquell“ las. International waren dann die Lesungen mit **Lutz Kreutzer** („Kongo Bongo“) und **Michaela Grünig** („Mordsschnee“). Für eine gehörige Portion schwarzen Humor sorgte **Stefan Slupetzky** mit „Die Rückkehr des Lemming“. **Martin Schult** reiste aus Berlin an, um seinen steirischen

Krimi „Dem Kroisleitner sein Vater“ vorzustellen. Der April stand im Zeichen der Autorin **Eva Rossmann**, die mit ihrem Roman „Patrioten“ eine vielschichtige und ebenso spannende Zeitanalyse präsentierte.



*Eva Rossmann*

Im Mai sorgte **Bettina Balaka** mit ihrer Lesung aus dem Essayband „Kaiser, Krieger, Helden“ für angeregte Diskussionen.

Hochkarätig wurde es im Mai nochmals bei einer Gemeinschaftslesung von **Wilfried Steiner** sowie dem Kabarettisten und Schauspieler **Gregor Seberg**. Gelesen wurde aus Steiners Roman „Der Trost der Rache“.



*Gregor Seberg und Wilfried Steiner*

Eine besondere Veranstaltung gab es im Rahmen und als Kooperation mit der **„Langen Nacht der Kirchen“**: Die amtierende Grazer Stadtschreiberin **Radka Denemarková** stand in einem Gespräch und Interview mit Christine Wiesenhofer zur Frage „Wollen wir noch selber denken?“ Rede und Antwort.

Im Juni gab **Michaela Kastel** aus ihrem hochgelobten und mehrfach ausgezeichneten Roman „So dunkel der Wald“ eine Kostprobe ihres Könnens.

Den Abschluss der Frühjahrsveranstaltungen bildete im Juni ein außergewöhnliches Highlight: **der große Rosegger-Abend zum 100. Todestag von Peter Rosegger**. Gemeinsam mit dem Styria Verlag präsentierte die Steiermärkische Landesbibliothek gleich vier neue Bücher: „Waldheimat“ und „Jakob der Letzte“, herausgegeben von **Daniela Strigl** und **Karl Wagner**, „Man kommt sich vor wie in der Wüste. Der langsame Abschied des Peter Rosegger“ von **Christian Teissl** und „Wie selten haben wir uns gesehen ... Der Briefwechsel Peter Rosegger – Franz Defregger“, herausgegeben von **Susanne Eichinger** und **Angelika Irgens-Defregger**. Der Schauspieler **Johannes Silberschneider** las aus den vier Werken. Das Auditorium des Joanneumsviertels, in dem aufgrund des großen Publikumsandrangs die Veranstaltung abgehalten wurde, war bis auf den letzten Stehplatz gefüllt.

Hochkarätig ging es auch nach der Sommerpause weiter. **Barbara Frischmuth** sorgte mit der Lesung aus ihrem Roman „Machtnix oder der Lauf den die Welt nahm“ für ein übervolles Haus.



*Barbara Frischmuth*

Ebenfalls im September las die Grazer Autorin **Nava Ebrahimi**, die für ihren Roman „Sechzehn Wörter“ den Österreichischen Buchpreis in der Sparte Debüt erhielt, aus ihrem preisgekrönten Roman.

Poetisch wurde es im Oktober bei der Lesung der jungen Autorin **Mareike Fallwickl**, die aus ihrem Roman „Dunkelgrün, fast schwarz“ las. **Simone Hirth** entführte die ZuhörerInnen bei ihrer Lesung in ein geheimnisvolles Land namens „Banana“, und **Gertrude Maria Grossegger**, die vielfach ausgezeichnete Lyrikerin, lies in ihrem ersten Roman tief in die Seelenwelten ihres Protagonisten „Wendel“ blicken.

Im November standen bei einer Lesung die Romane von zwei Autorinnen im Mittelpunkt: „Wovon Schwalben träumen“ von **Daniela Meisel** und „Das letzte Jahr“ von **Ilse Tielsch**. Während Daniela Meisel selbst aus ihrem Roman las, übernahm Tielschs Part die Schauspielerin **Pia Hierzegger**.

Passend zur Ausstellung zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“ las **Eva Schörkhuber** aus ihrem Roman „Nachricht an den Großen Bären“ und präsentierte die Anthologie „Warum feiern? Beiträge zu 100 Jahre Frauenwahlrecht“.

Rund um die Verleihung der steirischen Landeskulturpreise gab es in der Landesbibliothek die Lesung zweier Preisträger: **Tomer Gardi**, ausgezeichnet mit dem „Stipendium für innovative Schreibtechniken“, las aus seinem Roman „Broken German“. Moderiert wurde die Veranstaltung von **Rainer Götz**. Der Peter-Rosegger-Literaturpreisträger 2018 war **Fiston Mwanza Mujila**, der moderiert von **Andreas Unterweger** aus seinem preisgekrönten Roman „Tram 83“ las.



*Fiston Mwanza Mujila und Andreas Unterweger*

Neben den von der Bibliothek organisierten Veranstaltungen stellt die Bibliothek ihre Räumlichkeiten/den Veranstaltungssaal auch diversen externen Veranstaltern zur Verfügung.

Die 74 (!) Lesungen und Buchpräsentationen aus dem Programm der Landesbibliothek wurden im Jahr 2018 von 2.957 (!) Personen besucht.

### 5.3. Ausstellungen

Wie präsentiert man heute einem interessierten Publikum „alte“ Bücher oder die Fülle des Bestandes der Landesbibliothek und wie kann man interessante, gegenwärtige und unter den Nägeln brennende Themen noch aufbereiten? Ein Weg sind Ausstellungen, die von traditionell bis sehr künstlerisch und kreativ gestaltet sind.

Den Ausstellungsreigen des Jahres 2018 begannen wir am 4. April 2018 mit **„Schneller Fuß und Pfeilmädchen – Deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur zwischen 1918 und 1938“**. Wir würdigten damit – wie viele andere Institutionen in Österreich – die Gedenkjahre 1918 und 1938.



*Patrick Schnabl und Katharina Kocher-Lichem*

Die bis 20. September 2018 gezeigte Ausstellung wurde ausschließlich aus Beständen der Landesbibliothek bestückt, die thematische Gliederung wurde in Teamarbeit festgelegt und ausgearbeitet. Im Rahmen der Ausstellung zeigte die Landesbibliothek, wie die Kinder- und Jugendliteratur von 1918 bis 1938 Bestandteil politischer Agitation wurde oder Versuche, sie sich einzuverleiben, scheiterten. Der Überblick reichte von angepassten Mädchenbüchern über die Helden in der Kolonialliteratur bis zu steirischen Lesebüchern dieser Zeit.



Von 5. Oktober 2018 bis 28. Februar 2019 zeigten wir die Ausstellung **„100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich“**.

Es war ein langer Weg der Frauen bis zur Einführung des Wahlrecht 1918 „ohne Unterschied des Geschlechtes“. Diese Entwicklung und der Anlass, dass sich das Frauenwahlrecht am 12. November 2018 zum 100. Mal jährte, waren Anlass für uns, dies zum Thema für eine Ausstellung zu machen. Dabei spannten wir einen Bogen mit historischen und politischen Gegebenheiten von der Geburtsstunde Österreichs als Republik bis in die Gegenwart.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges zerfiel die Habsburgermonarchie. Die Provisorische Nationalversammlung proklamierte am 12. November 1918 die demokratische Republik Deutsch-Österreich. Als Staatsgründer fungierten die politischen Parteien und mit dem Gesetz über die Staats- und Regierungsform erlangten auch die Frauen das allgemeine und gleiche Wahlrecht. Doch wer waren die Frauen, die um dieses Recht kämpften? Waren wirklich „alle“ Frauen dafür? Und: In welcher Zeit gesellschaftlicher Werte lebten sie? Doch nicht nur Biographisches zu vorwiegend steirischen Wegbereiterinnen, Gesetzestexte, Informationen über erstmals bundes- und landesweit durchgeführte Wahlen für Frauen und Männer, sowie die Berichterstattung in den damaligen Zeitungen hatten wir diesbezüglich zu bieten. Mit einer eigens eingerichteten Lese-Ecke wurden den BesucherInnen Literatur zum Thema sowie Werke von politischen Pionierinnen nähergebracht.



*Elke Edlinger, Ruth Feldgrill-Zankel, Karin Maria Schmidlechner-Lienhart, Lisa Rücker, Sabine Drexler (v. l.)*

Auch das **Rahmenprogramm zur laufenden Ausstellung** widmete sich dem Thema *Frauen und Politik*: So diskutierten Ruth Feldgrill-Zankel (Bundesministerin und Grazer Vizebürgermeisterin a.D.), Elke Edlinger (Unternehmerin und ehemalige Politikerin), die Historikerin Karin Maria Schmidlechner-Lienhart und Lisa Rücker (Unternehmerin und ehemalige Grazer Vizebürgermeisterin) das Thema **„Frau hat die Wahl! Hat Frau die Wahl?“**

Mit der Präsentation ihres Buches *„Der Preis der Macht – Österreichische Politikerinnen blicken zurück“* lieferte ORF-ZiB2-Moderatorin Lou Lorenz-Dittlbacher einen spannenden Einblick in das Schaffen heimischer Politikerinnen.

Danach folgte im November 2018 mit der **„1.000-jährigen Bibliothek“** eine kleines, feines **Kunstprojekt** von **Hannes Priesch** im Entlehnbereich.

Mit der einzigartigen Installation des Schriftkünstlers wurde *„Mein Kampf“* von Adolf Hitler zur Diskussion gestellt.

Mit einer Gesamtauflage von 12,4 Millionen ist Hitlers *„Mein Kampf“* bis heute das meistverkaufte Autorenbuch deutscher Sprache. Tabuisierung und Verbot der Propagandaschrift nach dem Zweiten Weltkrieg haben nicht den erwünschten Effekt gezeigt, nämlich den „Geist in der Flasche“ sicher zu verwahren und von der Allgemeinheit fern zu halten. Das Gegenteil ist der Fall. Gerade im Erinnerungsjahr 2018 wurde sichtbar, wie neonationalistische Ausgrenzungsbewegungen, Rassismus und menschenhassende Rhetorik an Massentauglichkeit gewinnen. Diesen Umstand griff der bildende Künstler Hannes Priesch mit seinem Projekt *„Die 1000-jährige Bibliothek“* auf. Er vervielfältigte Textauszüge aus *„Mein Kampf“* mittels Handsiebdruck und stellte daraus Buchobjekte her, welche in Form einer Installation präsentiert wurden.

Die Eröffnung der Installation wurde begleitet von einer Performance-Lesung aus Adolf Hitlers „Mein Kampf“ mit Mariella Widauer, Heinz Trencak, Markus Waitschacher und Mina Naghibi. Am 4. Dezember gab es begleitend zu dieser Ausstellung eine weitere **Speziallesung**: „Anfang glänzt an den Bruchstellen unseres Versagens“. Gelesen haben David Kranzelbinder, das Kollektiv Fröhball und Mariella Widauer.



Hannes Priesch vor seiner Installation zur 1000-jährigen Bibliothek“

## 5.4. Sonstige Veranstaltungen und Ereignisse

Am 18. und 19. Jänner 2018 fand in unseren Räumlichkeiten auf Betreiben von DI Günter Koberg eine **Sitzung des Baukulturbeirates** statt.

Die **Fachtagung „Lebenslanges Lernen“** nutzte am 24. Jänner unser Haus als Veranstaltungsort und hielt auch eine Pressekonferenz in unserem Lesesaal ab.

Das **Pavelhaus** präsentierte am 14. März einen besonderen neuen **Reiseführer „Ljubljana“** bei uns.

Das **Centrum für jüdische Studien** hat von 19. bis 20. April 2018 ein **Symposium anlässlich der nationalsozialistischen Bücherverbrennungen 1938** in unseren Räumlichkeiten abgehalten. Federführend waren Heimo Halbrainer (Clio), Gerald Lamprecht (Centrum für jüdische Studien) und Michaela Wolf (Institut für Translationswissenschaft) inhaltlich für die Zusammenstellung der Beiträge zum Symposium verantwortlich, welche an den beiden Tagen zu den Themenblöcken „Bücherverbrennungen aus kulturhistorischer Perspektive“, „Bücherverbrennung im Nationalsozialismus“, „Die verbotenen und verbrannten Bücher“ und „Verbrannt

und vergessen?“ zusammengefasst wurden. Am 19. April 2018 wurde im Foyer der Landesbibliothek auch eine kleine **Ausstellung** eröffnet. Susanne Korbelt hat kuratorisch das Thema „Bücher, das wissen wir nun, kann man nicht verbrennen – Von der nationalsozialistischen Praxis des Büchermordes“ aufbereitet.



Eröffnung der Ausstellung von Susanne Korbelt (ganz li.) „Bücher, das wissen wir nun, kann man nicht verbrennen – Von der nationalsozialistischen Praxis des Büchermordes“

Am 9. Mai begrüßte Frau Mag. Pichlbauer vom Landesschulrat Steiermark im Rahmen des **2. Treffens der Plattform „Lehrertreffen Steiermark und Slowenien“** KollegInnen aus diesen beiden Ländern in unseren Räumlichkeiten.

Im Rahmen der **„Langen Nacht der Kirchen“** am 25. Mai las die ehemalige Grazer Stadtschreiberin **Radka Denemarkova** bei uns.

Am 21. Juni wurde in unseren Räumlichkeiten der 42. Bandes unserer Veröffentlichungen: **„Wie selten haben wir uns gesehen ...“ Der Briefwechsel Peter Rosegger – Franz Defregger**, herausgegeben von Susanne Eichtinger und Angelika Irgens-Defregger (dazu mehr unter Punkt 6.1.) präsentiert.

Auch der **Naturschutzbund Rosegger** tagte 2018 in unserem Haus und zwar am 26. Juni.

Der von uns 2017 ins Leben gerufene **Prix Styria** (davon mehr unter Punkt 13.) wurde 2018 zum zweiten Mal **verliehen**, diesmal am 4. Juli.

Am 13. September wählte der **Landesschulrat** Steiermark unter der Leitung von Mag. Gerald Hafner uns als Veranstaltungsort für die steiermarkweit allen FranzösischprofessorInnen und sonstigen frankophilen Personen bekannt gemachte Lesung des **französischen Bestsellerautors Éric Vuillard**.

Am 23. November veranstaltete Mag. Martin Ohrt die **Abschlusslesung** seiner **Jugend-schreibt-Werkstattwoche**.

Am 12. Dezember wurde zum 8. Mal der alljährliche **RotAhorn-Literaturpreis** in unseren Räumlichkeiten verliehen.

Am 6. Oktober nahmen wir erneut mit einem Führungsparcours durch alle Ebenen und Bereiche der Bibliothek an der **„Langen Nacht der Museen“** teil und freuten uns über 297 BesucherInnen.

Eine besondere Form der Kooperation und Veranstaltung in unseren Räumlichkeiten hat die **Lehrveranstaltung der Kunsthistorikerin Dr.<sup>in</sup> Helga Hensle-Wlasak** in unser Haus gebracht. Sie hat für die Zeit, in der die Grazer Universitätsbibliothek eine große Baustelle ist, mit einer Lehrveranstaltung, die sich mit **Buchkunst** beschäftigt, an der Landesbibliothek „Asyl“ gefunden. Jeden Mittwoch-Vormittag diente der große Besprechungstisch im Büro der Bibliotheksleiterin als Seminarraum. Frau Dr. Helga Hensle-Wlasak vermittelte in der Lehrveranstaltung vertieftes Wissen zum Buchdruck, das anhand der besonderen Inkunabeln (Frühdrucke) der Landesbibliothek lebendig wurde.

Im Jahr 2018 wurde auch die Initiative eines **„besonderen“ Leserservices** fortgesetzt: Wir haben im Freihandbereich der Bibliothek in einigen Regalreihen kleine Buchaufstellungen anlässlich besonderer Anlässe eingerichtet. Diese **„Schmökerecke“**, die zum schnellen Zugreifen und Stöbern einladen soll, präsentiert extra aus dem Magazin bereit gestellte Werke für die LeserInnen und „dreht“ sich relativ schnell.

2018 fanden sich dort **Zusammenstellungen** unter anderem **anlässlich** der **Todestage** von Gustav Klimt (100. am 11.1.) und Ödon von Horvath (80. am 18.5.), der **Todesfälle** von Stephen Hawking (14.3.), Tom Wolfe (15.5.), Philip Roth (22.5.) und V.S. Naipaul (11.8.) und der **Geburtstage** des Steirers Werner Schwab (60. am 16.1.), von Henning Mankell (70. am 16.1.), Elke Heidenreich (75. am 29.1.), Felix Mitterer (70. am 6.2.), Maxim Gorki (150. am 13.3.), Karl Marx (200. am 17.4.), Terry Pratchett (70. am 17.4.), Trude Marzik (95. am 18.5.), Franz Kafka (135. am 15.6.), Mira Lobe (105. am 14.9.), Anna Mitgutsch (70. am 14.9.), Friedrich Torberg (110. am 17.9.), Italo Calvino (95. am 25.9.) und Albert Camus (105. am 24.10.).

Als **Sach-Schwerpunkte** wurden 2018 die Themen „Garten“ (ab Februar), „Ostern“ im März, „Fußballland Russland“ anlässlich der Fußball-WM (im Juni), die „Longlist des deutschen Buchpreises“ im September und „Herbst“ (ab September), „Klaus Merz“ als Christine Lavant-Preisträger (im Oktober) sowie „Wintervergügen“ (ab Dezember) und Literatur der Gastländer der Frankfurter Buchmesse sowie „Daniel Wisser“, der Preisträger des Deutschen Buchpreises, präsentiert.

Im Rahmen der **Installation „Die 1000-jährige Bibliothek“** des Künstlers Hannes Priesch gab es auch einen Handapparat mit Sekundärliteratur zu Hitlers Werk „Mein Kampf“.

Im **Freihandbereich nahe der Entlehnung** wurde 2018 als weiteres Service auch die Bestückung zweier zusätzlicher Buchständer und Regalelemente mit **saisonalen Empfehlungen** eingerichtet. Der Themenbereich „Frauentag“ (8. März) im Frühjahr, die Zusammenstellung „Wandern“ und „Pilze“ über die Sommermonate und neu erschienene Krimis im Herbst sowie Reiseführer und Bildbände über „Ab in die Südsee“ zur Weckung von Fernwehträumen im Winter erfreuten sich großen Interesses und mussten laufend nachbestückt werden, weil die Regale sonst leer gestanden wären!

## 6. Publikationen

### 6.1. Reihe „Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek“

Die Steiermärkische Landesbibliothek gibt seit 1936 eine Publikationsreihe heraus, die sowohl Titeländerungen als auch verschiedene Buchformate und Bindungsformen erfahren hat. Bis zum Band 23 erschien die Reihe unter: „Arbeiten der Steiermärkischen Landesbibliothek“. Ab Band 24 im Jahr 2000 ist sie unter dem Titel „Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek“ zu finden.

Im Jahr 2018 konnten wir unseren Veröffentlichungen **zwei weitere Bände** hinzufügen.

Band 42:

#### „Wie selten haben wir uns gesehen ...“ Der Briefwechsel Peter Rosegger – Franz Defregger

Herausgegeben von Susanne Eichtinger und Angelika Irgens-Defregger

*„Ihre Bilder, hochgeehrter Herr, begeistern mich in solchem Maße, daß ich vorhabe, zu jedem derselben mir Dorfgeschichten zu schreiben.“*

Diese Zeilen schrieb am 3. April 1876 der Schriftsteller Peter Rosegger dem Münchner Maler Franz Defregger. Das war der Beginn einer besonderen Brieffreundschaft, die sich über mehr als vier Jahrzehnte erstrecken sollte.

Was antwortete der Geschichtenmaler dem Bild-Erzähler? Wurde Roseggers Buchprojekt realisiert? Diesen und vielen anderen spannenden Fragen haben Susanne Eichtinger und Angelika Irgens-Defregger nachgespürt und eine kommentierte Briefausgabe mit reichlich Bildmaterial erarbeitet.

In einer von Veränderungen und Umbrüchen geprägten Zeit, die bis in den Ersten Weltkrieg reicht, kommen künstlerische und dichterische Belange wie persönliche und familiäre Angelegenheiten zur Sprache.

Band 43:

#### Robert Hamerling und Peter Rosegger – eine Freundschaft in Briefen

Herausgegeben von Gabriele Reimann

Der Briefwechsel zwischen Robert Hamerling (1830–1889) und Peter Rosegger (1843–1918) präsentiert erstmals komplett und in vollem Umfang eine mehr als 20 Jahre währende Korrespondenz zwischen zwei bedeutenden Autoren der österreichischen Literatur des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Von 1868 bis 1889 korrespondierten die beiden über unterschiedliche persönliche, literarische und zeitgenössische Themen und erreichten dabei im Laufe der Jahre ein hohes Maß an persönlicher Vertrautheit im gegenseitigen Umgang.

Für die LeserInnen erschließt sich hier ein wichtiges Zeugnis zu Peter Roseggers Werdegang, und gleichzeitig wird auch Robert Hamerling als sein Mentor, als Unterstützer von Roseggers Monatschrift *Heimgarten*, aber auch als Größe des nationalen und internationalen Literaturbetriebes in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt.

Für die wissenschaftliche Forschung präsentiert diese Ausgabe den kompletten und reich kommentierten Briefwechsel. Eine zusätzliche Erweiterung erfolgt durch die Gegenüberstellung mit den 1902 von Peter Rosegger im *Heimgarten* veröffentlichten Briefen. Die LeserInnen können somit die Bearbeitungen und Streichungen in der Version des *Heimgarten* nachverfolgen, während gleichzeitig eine unabhängige Lesart der Korrespondenz erhalten bleibt. Dadurch treten viele bisher unbekannt Details zutage, die die beiden Autoren aus neuer Perspektive zeigen. Und schlussendlich werden die LeserInnen auch Zeuginnen einer sich über die Jahre entwickelnden tiefen Freundschaft zwischen Robert Hamerling und Peter Rosegger.

### 6.2. Sonstige Publikationen

Wie nunmehr bereits seit vielen Jahren hat auch 2018 unser mit der Steirischen Bibliographie befasster Kollege und Historiker Günther Perchtold für die **Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark** den Beitrag „Neuerscheinungen des Jahres 2017 zur Historischen Landeskunde der Steiermark. Aus den Erwerbungen der Steiermärkischen Landesbibliothek: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark Nr. 109 (2018), Graz 2018 S. 281-296.“ erstellt.

### 6.3. „Highlights“ und Beiträge auf der Homepage

2014 haben wir begonnen, regelmäßig kleinere wissenschaftliche Artikel und Ausführungen zu einzelnen Schätzen der Landesbibliothek, die von saisonaler oder sonstiger Aktualität sind, zu verfassen und mit Digitalisaten auf unsere Homepage zu stellen. Wir haben sie „**Highlights**“ genannt.

Schon zu Beginn eröffneten wir im Februar damit, dass wir das Rosegger-Jubiläumsjahr 2018 (175. Geburtstag/100. Todestag) zum Anlass nahmen, vor allem unbekannte Dokumente aus dem **Nachlass Peter Roseggers** zu digitalisieren und auf einem **Online-Portal der Bibliothek weltweit zugänglich** zu machen.

Der Nachlass Peter Roseggers kam 1932 an die Landesbibliothek, nimmt dort etwa 100 Laufmeter ein und besteht unter anderem aus Manuskripten, Korrespondenzen, Zeichnungen, Tagebüchern, Rechnungsbüchern, Zeugnissen, Ehrungen, Fotoalben, seiner persönlichen Bibliothek und privaten Utensilien wie Brillen, Spazierstöcken oder Manschettenknöpfen. Der Nachlass ist nicht öffentlich zugänglich, es herrscht aber reges öffentliches Interesse daran, zuletzt wieder für die eine oder andere Publikation, die 2018 erschienen ist.

In Zeiten von Digitalisierung und Barrierefreiheit machten nun auch wir unsere sogenannten **Rara** auf einem **Repository öffentlich zugänglich**. Wir nannten unser **Repository „RaraBib“** und sind mit über 1.000 Briefen aus dem Rosegger-Nachlass online gegangen. Einige der Briefe wurden auch transkribiert – die Handschrift Peter Roseggers ist nicht leicht und schnell lesbar.

Unserem Haus sind **über 1.000 KorrespondenzpartnerInnen von Peter Rosegger** bekannt. Darunter berühmte Namen wie z. B.: Theodor Storm, Bartholomäus von Carneri, Hermann Bahr, Bertha von Suttner (Friedens-Nobelpreisträgerin), Rudolf Hans Bartsch, Felix Dahn, Hans Klöpfer, Marie v. Ebner-Eschenbach (9 Briefe), Gottfried Keller, Leopold von Sacher-Masoch, Paul Heyse (Literatur-Nobelpreisträger), Konrad Deubler (Philosoph), Franz von Defregger (Maler, 45

Briefe) oder Victor von Geramb (Volkskundler).

Hinter den 1.116 Briefen, die wir zu Beginn online gestellt haben und die von etwa 250 KorrespondenzpartnerInnen stammen, stehen 4.230 digitalisierte Seiten. Zudem wurden fortlaufend Werkmanuskripte, Urkunden und Fotos online gestellt. Ziel für 2018 und die folgenden Jahre war und ist, den in unserem Nachlass vorhandenen **Briefwechsel** zu digitalisieren, online zu stellen sowie auch möglichst alle der Briefe zu transkribieren.

Die „RaraBib“ der LB ist eine Weiterentwicklung des Programmes webbook, das an der TU Graz (ISDS – Institute of Interactive Systems and Data Science, Fakultät für Informatik und Biomedizinische Technik – Technische Universität Graz) entwickelt worden ist. Im Auftrag der IT-Abteilung des Landes wurde webbook für die Bedürfnisse einer Bibliothek angepasst und so ergänzt, wie es sich heute darstellt. Es handelt sich um eine einfach zu bedienende, selbsterklärende und übersichtliche Datenbank, die eine den hohen Bibliotheksansprüchen gerechte Präsentation der digitalisierten Medien erlaubt. Die Medien sind zudem mit informativen Metadaten versehen.

### 6.4. Nachlass-Forschungen

Die Steiermärkische Landesbibliothek zählt zu ihrem Bestand im Rahmen der Sondersammlungen rund **200 Vor- und Nachlässe**; nicht alle davon sind vollständig, manche bestehen nur zu Teilen. Der wohl bekannteste Nachlass unseres Hauses ist jener von Peter Rosegger (siehe zuvor Punkt 6.3.).

Aufgrund der von allen Nachlass-Forschenden und Recherchierenden zu unterfertigenden **Benützungsordnung der Sonder-/Nachlasssammlung** müssen diese von allen **Arbeiten**, die aufgrund der benützten Materialien erscheinen, ein kostenloses **Belegexemplar** der Steiermärkischen Landesbibliothek übermitteln und die Steiermärkische Landesbibliothek als Quelle zitieren.

2018 sind so einige interessante Werke verfasst und zahlreiche, teils umfangreiche Nachlassforschungen unternommen worden.

Im Rosegger-Jubiläumjahr 2018 (175. Geburtstag und 100. Todestag) haben sich zahlreiche Autoren und Wissenschaftler intensiv im **Nachlass Peter Rosegger** umgesehen und die Ergebnisse ihrer Recherchen schlugen sich in diversen Ausstellungen, Büchern und Beiträgen nieder.

**Astrid Aschacher** vom Universalmuseum Joanneum bekam von uns aus dem Nachlass Rosegger Materialien für die Ausstellung „**Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel**“ im Museum für Geschichte im Februar 2018. Auch für den von unserer Kollegin **Susanne Eichtinger gemeinsam mit Angelika Irgens-Defregger** herausgegebene Band 42 der Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek (siehe Punkt 6.1.) mit dem Titel „**Wie selten haben wir uns gesehen**“, in dem der Briefwechsel Rosegger – Defregger aufgearbeitet wurde, war unser „Paradenachlass“ Recherchegegenstand. Intensiv durchforstet wurde der Rosegger-Nachlass auch für **Rudolf Gstättnner** vom **Museum Oberwölz** für die dortige **Ausstellung „Gehundsteh Herz-**

**soweh – Jodler und Weisen in den Notenbüchern der österreichischen Musikkapellen**“ (von April bis Oktober 2018). **Klaus Hugler** aus Pottsdam/Deutschland hat der Nachlass für sein 2018 im Regia Verlag in Cottbus erschienenen Buch „**Peter Rosegger – Glaube und Überzeugung**“ interessiert. Für **Peter Reinhard** war vor allem der den jungen Peter Rosegger betreffende Nachlassteil von Interesse, veröffentlichte er doch „**Peter Rosegger – sein Bezug zur Astronomie in jungen Jahren**“ in: Der Sternbote. Jg. 60, 2017 – 10, S. 160–163 sowie „**Einsam und krank in Wien (Peter Rosegger)**“ in: Die Sternschau, Wien 2018. 2, 2018. S. 12–38. Recherchen im Nachlass machten wir auch für **Günter Schilhan**, der für den **ORF die Dokumentation „Rosegger zwischen Verehrung und Vergessen**“ drehte. Zahlreiche Bilder und Fotografien aus dem Rosegger-Nachlass interessierten **Gerald Schöpfer** für zwei Projekte im Jahr 2018: zum einen für die Veröffentlichung „**Peter Rosegger – Sein Leben in Wort und Bild**“, Prag, Vitalis Verlag 2018 und zum anderen für die



Ausstellung „**Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel**“ Museum für Geschichte, 9.2.2018–10.2.2019. Mit Peter Roseggers Lebensabend und dem **Nachlass Florian Kienzl** beschäftigte sich **Christian Teissl**, was in seiner Publikation „**Man kommt sich vor wie in der Wüste ...**“ Graz u.a., Styria 2018, Niederschlag fand. Und eine weitere intensive Auseinandersetzung mit dem Nachlass Rosegger wie auch den **Nachlässen von Adolf Brunnechner und Hans Frauengruber** unternahm **Hans Peter Weingand** für sein 2018 im Grazer Clio Verlag erschienenen Buch „**Der unbekannt Peter Rosegger**“.



Nicht, oder nur am Rande mit dem Nachlass Peter Rosegger waren folgende Recherchen befasst:

**Ingrid Altinger** versorgten wir mit zahlreichen Materialien aus dem **Nachlass Peter Rosegger** und der **Sammlung Girardi** für gemeinsame musikalische Stadtführungen mit Manfred Grössler zu Rosegger, Nestroy, Stolz und Girardi.

**Elisabeth Buxbaum** forschte im **Vereinsarchiv der Steiermärkischen Zweig-Schillerstiftung**. Sie veröffentlichte 2018 mit diesen Rechercheergebnissen im Wieser-Verlag, Klagenfurt, ihr Buch „**Otfried Krzyzanowski: Kaffeehausliterat, Bohemien, Hungerpoet**“.

**Detlev Gamon** und **Jürgen Thaler** vom Franz-Michael-Felder-Archiv stellten wir zum Forschungsthema der Beziehung zwischen Josef

Wichner und Peter Rosegger die Digitalisate der Briefe von Josef Wichner an Peter Rosegger zur Verfügung und sie publizierten so den gesamten Briefwechsel unter „**Briefe und Dokumente 1887–1918**“ im **Jahrbuch 2018 des Franz Michael Felder Archivs**.

**Aleksandra Krofl** aus Planina in Slowenien recherchierte für ein Ausstellungsprojekt umfangreich im **Nachlass Anna Wambrechtsamer**.

Sowohl den Nachlass Rosegger als auch den **Nachlass Robert Hamerling** durchforstete **Gabriele Reimann** für ihr als Band 43 der Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek (siehe Punkt 6.1.) erschienenen Werk „**Robert Hamerling und Peter Rosegger – eine Freundschaft in Briefen**“.

**Christian Teissl** beschäftigte sich 2018 auch mit dem **Nachlass Aline Alibertis**, wodurch sein in Wies in der Edition Kürbis erschienenen Buch „**Nun breite deine Flügel, Wind! Ein Lesebuch**“ ermöglicht wurde.

Von der Universität Osnabrück kam **Viktoria Tewes** zu uns ins Haus, um sich umfassend mit dem **Nachlass Robert Hohlbaum** auseinander zu setzen. Das Ergebnis ihrer Recherchen steht noch aus.

Und die Slawistin **Vesela Tutavac** setzte sich bezüglich des Briefwechsels zwischen Julius Franz Schütz und der Adelligen Camilla Lucerna intensiv mit dem **Nachlass Schütz** auseinander.

Für **Sylvia Wendler** vom August Horch Museum Zwickau, deren Forschungsgegenstand zur Beziehung zwischen August Horch und Peter Rosegger zu einer **Sonderausstellung des August Horch Museums zur Person „August Horch“ im Rahmen des 150. Geburtstags** führte, digitalisierten wir den Briefwechsel.

## 7. Wissenschaftliche Forschung

### 7.1. Digitalisierungsprojekt der Korrespondenz Peter Roseggers

In Zusammenarbeit mit dem Rosegerbund Krieglach unter der Leitung von Obmann Johann Reischl wurde 2016 begonnen, alle Briefe von Peter Rosegger, die in Kurrent verfasst und teilweise schwer leserlich sind, zu transkribieren.

Dieses ambitionierte mehrjährige Vorhaben soll dazu führen, dass Peter Roseggers gesamte Korrespondenz letztlich mit **Scan und Transkription** dem Publikum online angeboten werden kann.

Die Zugangsmöglichkeit für Interessierte wurde diesbezüglich auch durch die Inbetriebnahme des neuen **Präsentationsportals RaraBib** verbessert und vereinfacht. Diese, von der Technischen Universität Graz in Kooperation mit der Abteilung 1 Organisation entwickelte Präsentationsplattform wird laufend weiterentwickelt und alle neuen Digitalisate aus dem Rosegger-Nachlass, der **über 1.000 (!) Korrespondenzpartner Roseggers** aufweist, werden so kontinuierlich zugänglich gemacht.

Das Rosegger-Jubiläumsjahr 2018 wurde von uns genutzt, um neben der Korrespondenz auch viele andere **Teile des Rosegger-Nachlasses** zu digitalisieren und der Bevölkerung online zugänglich zu machen.

### 7.2 Anfragebeantwortungen und wissenschaftliche Recherchen

Gemäß dem umfassenden Styriaca-Sammlungsbestand der Landesbibliothek kommen die meisten Anfragen und Recherche-Aufträge zum **steirischen Bereich**.

Die Beantwortung schriftlicher Anfragen, die an die Landesbibliothek gerichtet werden, gehört zum Aufgabenbereich der „**Steirischen Bibliographie**“ und der „**Nachlass-Sammlung**“. Anfragen kommen von privaten Personen (Studierenden, FamilienforscherInnen, historisch Interessierten etc.), aber auch von öffentlichen Institutionen (Universitäten, Museen etc.). Möglich sind zudem Auftragsrecherchen, wenn z. B. andere öffentliche Stellen Anfragen an uns richten.

Angefragt wird vor allem per E-Mail, aber auch noch brieflich und telefonisch.

Die Arbeitsprozesse umfassen selten einfache, meist eher komplexe Anfragen, wobei für die Beantwortung Recherchen in unseren Nachlassmaterialien, Sondersammlungen, Datenbanken wie auch Fremddatenbanken erforderlich sein können. Meist sind aufwendige Recherchearbeiten in einschlägigen Büchern (z. B. Ortschroniken, Steiermark-Lexika, Ortsnamensbuch, Steirischer Wappenschlüssel) bzw. Findbüchern (z. B. Wurzbach, Biographisches Lexikon, Österreichisches Biographisches Lexikon, Genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs, Allgemeines Künstlerlexikon etc.), einschlägigen Zeitschriften und Jahrbüchern (z. B. Mitteilung des Historischen Vereins, Blätter für Heimatkunde, Historisches Jahrbuch der Stadt Graz etc.) oder Tageszeitungen wie „Kleine Zeitung“ oder „Tagespost“ etc. nötig. Die meisten dieser aufwendigen Recherchen können begründet nicht bei uns persönlich durchgeführt werden, weil Personen z. B. weit anreisen müssten.

Die Steiermärkische Landesbibliothek bietet im Zusammenhang mit Recherche-Anfragen auch spezielle Serviceleistungen an, wobei neben der schriftlichen Beantwortung auch Scans und gebrannte CDs für Personen, die nicht in Graz wohnen, versendet werden.

Die angefragten Themen reichen von konkreten und vielfach sehr detaillierten Nachlass-Fragen, Zeitungen, Zeitungsausschnitten, Fotoanfragen zu einer Zeitung, Bücheraanfragen, Wappen (speziell von steirischen Familien), Stammbaum von Adelsgeschlechtern, Recherchen zu einem Fachthema, biographischen Daten zu einer Person, bis hin zu Gesetzessammlungen, Durchführungsverordnungen von historischen Gesetzes- und Rechtstexten für die Steiermark.

Der dabei für die MitarbeiterInnen des Hauses entstehende Arbeitsaufwand kann sich je nach Komplexität und „Suchtiefe“ zwischen einer Stunde und einem Rahmen von mehreren Tagen bewegen. Die diesbezügliche Kommunikation kann gegebenenfalls auf einem mehrgliedrigen Brief- bzw. E-Mail-Verkehr beruhen.

Im Jahr 2018 betrug die Anzahl der im Wesentlichen von zwei MitarbeiterInnen des Hauses (Susanne Eichtinger und Günther Perchtold) erledigten **ausführlichen Recherchen und schriftlichen Beantwortungen rund 195 Stück**.

Fallweise liegt bei solcherart Anfragen die Würze in der Kürze: von der Volkskultur GmbH wurden wir gebeten, eine dort eingegangene **Anfrage nach Roseggers Mutter** zu beantworten, was sich als gar nicht so einfach erwies.

Unsere Nachlass-Spezialistin Susanne Eichtinger konnte Folgendes antworten:

„Laut Tauf- und Geburtsbuch ist der Mädchenna-  
me der Mutter Peter Roseggers Maria Zeilbauer,  
wobei ein anderer Name, vermutlich „Roßegger“  
durchgestrichen ist.

Zu Ihrer Information noch zwei Zitate aus der Li-  
teratur: aus: Latzke, Der junge Rosegger, (=Bd.1)  
1943, S. 19 „... Und Lorenz bekam keine wohl-  
habende Bauertochter zur Frau, sondern warb  
um eine blutarme Magd (geb. 30. 10. 1818) ... Ihr  
Familiennamen steht nicht fest. Sie war das ledige  
Kind einer auf dem Altschhofe in Alpl bediensten  
Magd Maria Rossegger oder Zeilbauer.“ Und  
aus: Hegenbarth, Peter Rosegger, 1983, S. 12, „...  
Dieser (Lorenz Roßegger) heiratete am 4. Juli  
1842 das zwar arme, aber bescheidene, fleißige,  
gewissenhafte und frohsinnige „Köhlerdirndl“  
Maria Zeilbauer.““

Als Beispiele für weitere recherche- und zeitin-  
tensive Anfragebeantwortungen seien die nach-  
stehenden **zwei Ansuchen** genannt, die Günther  
Perchtold ausführlich recherchiert und beantwor-  
tet hat:

### **Anfragetext 1:**

„Wir sind auf der Suche nach einer Geschichte,  
für die eine Klientin des Frauengesundheitszent-  
rums (Barbara Walter) im Jahr 1984 einen (Schü-  
ler-) Literaturpreis (ev. des Landes Steiermark)  
erhalten hat. Leider kann sich die Klientin nicht  
mehr an den Titel der Geschichte erinnern, inhalt-  
lich ging es jedoch um einen Christbaum, der im  
Laufe der Geschichte verstarb. Die Autorin hat  
diese Geschichte im Schulalter verfasst und es ist  
auch unklar, um welchen Preis genau es sich ge-  
handelt hat.“

Sehr geehrte Frau xxx,  
betreffend Ihrer Anfrage einer Teilnahme von  
Frau xxx bei einem Literaturwettbewerb im Jahre  
1984 möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir kei-  
ne Fundstelle für den Bereich „Schüler- bzw. Ju-  
gendliteratur“ ausfindig machen konnten.

Einen Literaturwettbewerb bei Schulen in der  
Steiermark gibt es in der HAK-Deutschlands-  
berg, ab 1994.

- Literaturwettbewerb der BHAK/BHAS Deutsch-  
landsberg zum Thema ... Sign.: 533610 III A  
Bei der Suche wurden auch entsprechen-  
de Spuren für Vorgänger im Bereich der  
Kinder- und Jugendliteratur untersucht.  
Einschlägig dokumentiert ist dabei die „Ju-  
gend-Literatur-Werkstatt Graz“, die nach dem  
Leipziger Vorbild durch den Autor Martin Ohrt  
– (<http://ohrt.literaturwerkstatt.at/>) 1992 ge-  
gründet wurde.
- Jugend-Literaturwerkstatt Graz (Hg.), Fest-  
schrift 1992–2012. 20 Jahre Jugend-Litera-  
tur-Werkstatt Graz, Graz (2012) Sign. 560362  
II LA und
- Wissenschaftsladen Graz, Ursula Galli... (Hg.),  
Jugend schreibt. Über Motive, Abläufe und  
Hintergründe des Entstehens literarischer Texte  
von Kindern und Jugendlichen am Beispiel der  
Jugend-Literatur-Werkstatt Graz, Graz 2003  
Sign.: 540944 II A
- Kulturvermittlung Steiermark, Kunstpädagogi-  
sches Institut Graz (Hg.) „GRAZ – die nächsten  
50 Jahre“. Literaturwettbewerb anlässlich 50  
Jahre 2. Republik Österreich, Graz 1996 Sign.:  
554768 II A

Auch sogenannte Untersuchungen mit Sekundär-  
quellen führten zu keinem Ergebnis. So wird im  
sogenannten „Kunstbericht“ des Bundesminis-  
teriums für Unterricht, Kunst und Sport (Hg.),  
Kunstbericht des Jahres 1985, Wien im Bereich  
„Österreichische Kinder- und Jugendpreise“  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XVI/  
III/III\\_00161/imfname\\_553681.pdf](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XVI/III/III_00161/imfname_553681.pdf), S 110 auf  
Hofrat Dr. Otwald Kropatsch, Gymnasialdirek-  
tor, Vizepräsident des Internationalen Instituts für  
Jugendliteratur und Leseforschung und Landes-  
vorsitzender des Österreichischen Buchklubs der  
Jugend – Steiermark, verwiesen, der auch im Be-  
reich der „Leseforschung“ aktiv war.

Dr. Kropatsch war in den 1980er Jahren Direk-  
tor des BRG Keplerstraße in Graz, sodass mei-

nerseits die Jahresberichte 1984/85 und 1985/86 (Sign.: 29035 II A) durchgesehen wurden. Nur im Jahresbericht 1985/86 fand sich ein Vermerk – S. 47 – für einen „schulinternen“ Literaturwettbewerb 1986.

Auszugsweise gibt es in der Steiermark folgende Literaturförderungen:

## Literaturförderungen des Landes Steiermark

- Lichtungen-Lyrik-Stipendium und Literaturstipendium des Landes Steiermark wird an junge AutorInnen vergeben,
- Literaturpreis des Landes Steiermark, wird alle drei Jahre für anererkennungswürdige Leistungen vergeben,
- „manuskripte“-Preis, wird alle drei Jahre vergeben, ausgezeichnet werden Schriftsteller, die in Verbindung mit der Zeitschrift manuskripte stehen,
- Peter-Rosegger-Literaturpreis des Landes Steiermark, wird für hervorragender Leistungen im Bereich der Gegenwartsliteratur vergeben; keine Ausschreibung

Kontakt für alle:

<http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11681896/74837317/>

- Kinder- und Jugendbuchpreis des Landes Steiermark, wird alle zwei Jahre verliehen, [https://de.wikipedia.org/wiki/Kinder-\\_und\\_Jugendliteraturpreis\\_des\\_Landes\\_Steiermark](https://de.wikipedia.org/wiki/Kinder-_und_Jugendliteraturpreis_des_Landes_Steiermark)
- Hanns-Koren-Kulturpreis des Landes Steiermark, wird alle zwei Jahre vergeben, <http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11681897/74966926/>

## Literaturförderungen der Stadt Graz

- Grazer StadtschreiberIn, <http://www.kulturserver-graz.at/kulturamt/33>
- Minna-Kautsky-Literaturpreis, wird alle zwei Jahre alternierend mit dem Grazer Frauenpreis an Frauen mit Wohnsitz in Graz vergeben, <http://www.graz.at/cms/beitrag/10099047/407625/>
- Literaturförderungspreis der Stadt Graz, wird jährlich von einer Jury vergeben; nicht ausgeschrieben, <http://www.kulturserver-graz.at/kulturamt/37>
- Literaturstipendium der Stadt Graz, die Stadt

Graz vergibt jährlich bis zu zwei Literaturstipendien, <http://www.kulturserver-graz.at/kulturamt/47>

- manuskripte-Preis, wird jährlich auf Empfehlung des Herausgebers der Zeitschrift manuskripte vergeben, <http://www.kulturserver-graz.at/kulturamt/38>
- Franz-Nabl-Preis, wird jedes zweite Jahr von der Stadt Graz vergeben, <http://www.kulturserver-graz.at/kulturamt/36>
- Literaturwettbewerb der Akademie Graz, für AutorInnen/ZeichnerInnen österreichischer Staatsangehörigkeit, die das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, 1. Preis € 3.700 (BMUKK); 2. Preis € 2.200; 3. Preis € 1.500 (Energie Steiermark AG), <http://www.akademie-graz.at/>; Kontakt: [office\(at\)akademie-graz.at](mailto:office(at)akademie-graz.at)
- SCHREIBEREI – Literaturpreis der Steiermärkischen Sparkasse, Literaturpreis für SchriftstellerInnen aus der Steiermark, Einreichungen möglich, Preisgeld 3.500 Euro, <https://www.sparkasse.at/steiermaerkische/wir-ueber-uns/gesellschaft/kunst-und-kultur>
- RotAhorn Literaturpreis, wird seit 2011 auf Initiative von Hans Roth, Vorsitzender des Aufsichtsrates Saubermacher, in Zusammenarbeit mit der Literaturzeitschrift „manuskripte“ vergeben. Der Preis ist als Förderpreis konzipiert, die Jury nominiert Preisträger aus dem Pool der AutorInnen, die in den manuskripten publizieren bzw. sich um eine Publikation bewerben; Ansprechpartnerin: Helga Höhn, manuskripte; [lz\(at\)manuskripte.at](mailto:lz(at)manuskripte.at), [www.manuskripte.at](http://www.manuskripte.at)

## Anfragetext 2:

„Anfrage an Landesarchiv  
Betreff: Nikolospiel Bad Mitterndorf  
Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich wende mich an Sie mit der Frage, ob der Originaltext, bzw. bearbeitete Text des Mitterndorfer Nikolospieles in den Beständen des Landesarchives aufscheint. Ich habe großes Interesse an Volkskunde und habe durch Zufall in Aufzeichnungen von Benedikt Schneider „*Lassing 1036–1986*“, das Lassinger Nikolospiel gefunden. Darin findet sich unter dem Titel „Aus dem Volksleben“ Seite 107 bis 111, die Aufzeichnung samt Text dieses alten Volksschauspieles. Interes-

sant ist, dass es 1930 von der damals in Lassing tätigen Lehrerin Karoline Samek, nach Überlieferung alter Lassinger, aufgezeichnet wurde. Das Spiel kannte auch schon der aus Mitterndorf stammende Oberlehrer Riezelmaier.

Zitat Seite 107: „Dieses Spiel wird schon um 1870 von Oberlehrer Riezelmaier aufgezeichnet. Nach seiner Pensionierung nimmt er den Text nach Mitterndorf mit. Dort wird er später aufgefunden und als „Obersteirisches Nikolospiel“ von Leopold Schmidt veröffentlicht“.

Nun habe ich von Herrn Peter Grill erfahren, dass der Originaltext des „Mitterndorfer Nikolospieles“ laut Auskunft des leider schon verstorbenen Herrn Strick Senior, langjähriger Betreuer dieses Spieles und seiner Masken, in den 50er Jahren an die Nationalbibliothek in Wien gelangt sei. Dort ist sie, nach meinen Recherchen, jedoch nicht.

Meine Frage an Sie, ist es möglich, dass der Originaltext, bzw. der angeblich leicht veränderte, bzw. angepasste Text aus den 1920iger Jahren, im Landesarchiv in Graz verwahrt wird.

Es wäre sehr interessant, den überlieferten Text von Mitterndorf mit jenen aus Lassing zu vergleichen.

Es ist wichtig die Wurzeln des Brauchtums zu kennen um es entsprechend zu pflegen und zu bewahren.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen, eine schöne Vorweihnachtszeit und viel Freude an Ihrer interessanten, uns allen viel Freude bereitenden Arbeit im kommenden Jahr.“

Antwort von Landesarchiv an xxxx

„Ich habe das unten angeführte Schreiben an das Steiermärkische Landesarchiv gesandt mit der Antwort, dass dort leider keine Aufzeichnungen vorhanden sind.

Es wurde jedoch der Hinweis gegeben, dass ich mich an Sie wenden soll. Meine Bitte lautet deshalb, können sie mir in dem vorliegenden Fall nachsehen, ob der Originaltext bzw. der modifizierte Text in der Landesbibliothek in Graz aufbewahrt wird.

Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre Bemühungen und wünsche Ihnen eine schöne Adventzeit und weiterhin viel Freude an Ihrer interessanten Arbeit.“

### Anfragebeantwortung

„Sehr geehrte Frau xxxx,

bezüglich Ihrer Anfrage müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass sich der Originaltext des „Mitterndorfer Nikolospieles“ nicht in unserem Bestand befindet.

Eine eingehende Recherche in unseren öffentlich zugänglichen Katalogen im Internet führte hingegen zu einzelnen Treffern, die über die einzelnen Ereignisse berichten, wobei Zeitungsartikel überwiegen.

<http://katalog.landesbibliothek.steiermark.at/Search/Results?lookfor=Nikolospiel&type=All-Fields&submit=Suchen>

Auch eine Durchsicht der einschlägigen Publikationen wie der „Blätter für Heimatkunde“ oder der „Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark“ führten zu keinen Ergebnissen.

Wir würden Ihnen daher empfehlen, sich an das Universalmuseum Joanneum, Abteilung Kulturgeschichte, Volkskundemuseum <https://www.museum-joanneum.at/> zu wenden.

Als weitere Anlaufadresse könnte Ihnen auch die VolkskulturGmbH <http://www.volkskultur.steiermark.at/> dienen.“

## 8. Leihgaben

Die Schätze der Sondersammlungen der Steiermärkischen Landesbibliothek, insbesondere Exemplare der Rara oder Teile aus den Nachlässen, werden immer wieder für Ausstellungen angefragt.

Im Jahr 2018 besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang sind folgende externe Leihgaben:

Dem **Universalmuseum Joanneum** stellten wir für die Ausstellung „Peter Rosegger. Waldheimat und Weltwandel“ aus Peter Roseggers Besitz eine **Brille samt Etui, einen Brieföffner, eine Schreibfeder, eine Löschwiege, einen Briefbeschwerer, ein Adressbuch und eine Briefmappe** zur Verfügung.

Dem **GrazMuseum** liehen wir für die Ausstellung „Im Kartenhaus der Republik. Graz 1918-1938“ ein **Flugblatt der Zionistischen Ortsgruppe Graz 1923** sowie das Buch von **Hudal, Alois: Die Grundlagen des Nationalsozialismus, 1937**.

Das **Universalmuseum Joanneum, Stainz** erhielt von uns für die Ausstellung „Eisen, Eine Spurensuche mit Erzherzog Johann.“ **Schultz, Montanistischer Wegweiser, 1835 und Aufschlagzeichen der Eisenhämmer, [1830]**.

An Klein-Entlehnungen für Ausstellungen im gesamten Bundesgebiet stellten wir 2018 rund ein Dutzend weitere Exponate zur Verfügung.

Darüber hinaus fertigen wir auch regelmäßig **Digitalisate** unserer Schätze an, um anfragenden AusstellerInnen mit diesen Scans Faksimile für ihre Ausstellungen zu liefern (siehe auch Punkt 6.).

### 8.1. Fernleihe

Allen BenutzerInnen der Landesbibliothek stehen die Dienste der Fernleihstelle zur Verfügung, um **Bücher oder Aufsätze, welche in den Grazer (Universitäts-) Bibliotheken nicht erhältlich** sind, zu bestellen. Wir nehmen am internationalen Fernleihverkehr aber nicht nur als nehmende, sondern natürlich auch als gebende Bibliothek teil.

2018 haben wir so in der **aktiven Fernleihe** (Verleihung von Büchern aus unserm Bestand) mit **12 inländischen und 4 ausländischen Bibliotheken** zusammengearbeitet. Insgesamt gab es **36** Bestellungen zu bearbeiten, davon 26 mittels Postversand und 10 mittels digitaler Übertragung. Dabei erfolgt die Abwicklung der Fernleihe in Form von Online-Ressourcen via Cloud-Zugriffsermächtigungen oder über unseren hauseigenen FTP-Server.

Bemerkenswert dabei war ein Scanauftrag für die **Russische Nationalbibliothek in St. Petersburg**, die sich ausdrücklich per Mail und Brief für die gute Zusammenarbeit mit uns bedankt hat.

Was die **passive Fernleihe** betrifft, haben wir im Jahr 2018 an **20 inländischen und 19 ausländischen Bibliotheken** insgesamt **118** Bestellungen getätigt. Die meisten wie bisher, mit unserer traditionellen Mail-Bestellvorlage, aber im Bayerischen Raum stets online, via Gateway Bayern (7 Internetbestellungen mittels Accountdaten) und 6 Bestellungen erhielten wir als Scans.

## 9. Konservierung & Restaurierung

In der Steiermärkischen Landesbibliothek sind die Restauratorin Monika Messner und der Buchbinder Meinhard Kissich mit dem Erhalt und der Wiederherstellung unserer Bestände beschäftigt. Das kleine Team der Buchbinderei sieht sich einem stetig wachsenden Bestand von über 800.000 Medien gegenüber.

Im Rahmen der Aus- und Rückübersiedelung des gesamten Bestandes für den Umbau der Landesbibliothek wurde errechnet, dass 400 Jahre an Pflege und Restaurierungsarbeiten vor den beiden liegen würden, um den gesamten Bestand in gutem Zustand zu halten!



## 9.1. Konservierung / Buchbinderei

Der Buchbinder beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Reparaturen, Neubindungen und Restaurierungen sowie der Erzeugung von Hüllen (Mappen) und Schachteln (Schuber, Boxen, Faszikel und Kapseln) für die Erhaltung der Bestände. Im Jahr 2018 wurden in diesem Bereich rund **1.780 Stück** hergestellt.

Im Bereich der **Einbandreparaturen** und der **Pflege für die Entlehnung** wurden 2018: 12 **Broschüren** und 50 **Pappbände** zu Haltbarkeitszwecken neu gebunden, 632 **Handeinbände** angefertigt (davon 26 **Halbleinen-** und 606 **Ganzleinen-einbände**) und 44 **Leder-Reparaturen** vorgenommen.

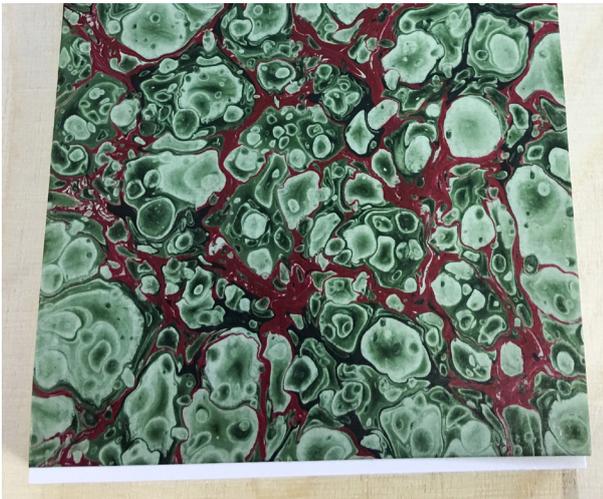
Im Bereich der **Mappen und Schachteln (Schuber, Faszikel, Kapseln, usw.)** wurden 2018:

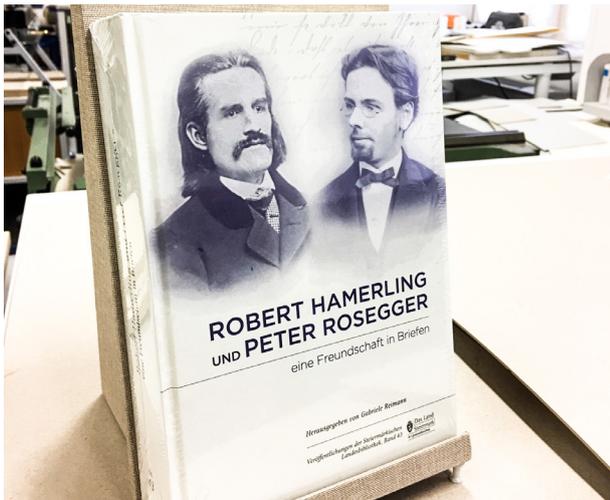
10 **Faszikel** angefertigt,  
1 **Kapsel-Schachtel** hergestellt,  
47 **Schuber** produziert,  
2 **große Mappen** sowie  
58 **Leinen-Mappen** und  
600 **Papiermappen** und  
28 **Schachteln** angefertigt.

Die Buchbinderei unterstützt auch immer wieder die Kreativteams der Ausstellungen und kaschiert Grafiken auf einen Karton, schneidet die Lesezeichen für die Lesungen zurecht und macht auch schon einmal Schilder, die benötigt werden.

Ein besonderes Highlight im Bereich der Buchbinderei war die Herstellung der unten abgebildeten **250 Marmor-Notizblöcke** (kleine handliche Blöcke mit einem Buntpapierumschlag) als Give-away für die Lange Nacht der Museen, an der wir auch 2018 teilgenommen haben.

Für die Urkunden, mit denen Anfang Juli 2018 der **Prix Styria** verliehen wurde, wurden eigene





repräsentative Urkundemappen angefertigt, wie auch Mappen für steirische Langspielplatten (aus Pappe mit Leinen überzogen mit Leinenklappen und Klettverschluss) hergestellt wurden. Und an sonstigen Sonderarbeiten wurden 1 Grafik aufkaschiert, 15 umfangreiche Schneidarbeiten (Lesezeichen, Ausstellungsmaterialien etc.) durchgeführt und 15 Schilder (z. B. für die Entlehnung) hergestellt.

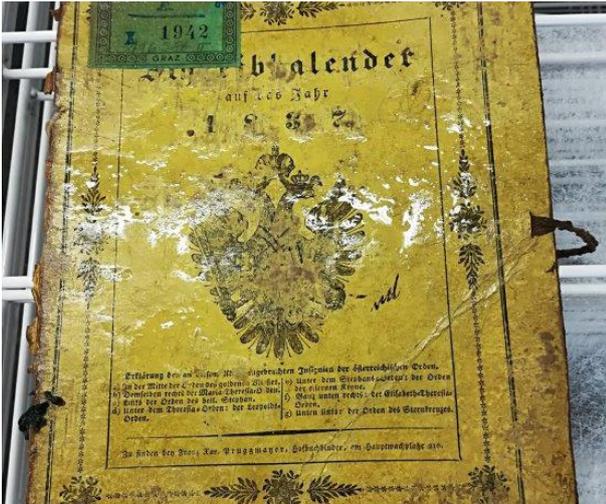
## 9.2. Restaurierung

Restaurierung bedeutet in der Landesbibliothek **Konservierung** und **Wiederherstellung des beschädigten Altbestandes**. Schwerpunkte der restauratorischen Arbeiten im Jahr 2018 entfielen auf die großformatigen alten steirischen **Schreibkalender** (416), die großformatigen alten steirischen **Taschen- und Bauernkalender** (680), alte **Patenturkunden und Verordnungen** (85), einen großen Teil der **Tresorwerke** (besonders wertvolles altes Buchgut aller Größen) und Teile der **Rosegger-Vertonungen** sowie Teile der **Rosegger-Korrespondenz** (364 Blatt und 53 Büttenspapiermappen).

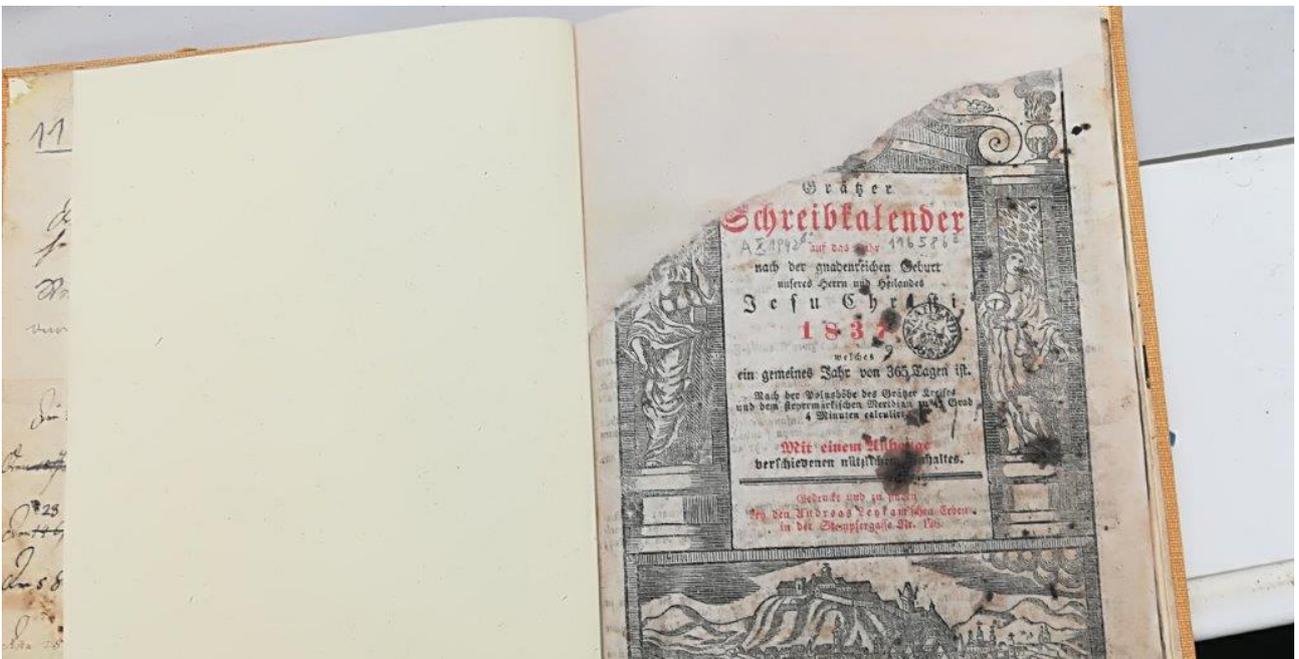


Schreibkalender im Originalzustand





Abgelöster Umschlag und gewaschene Blätter



Restaurierter, mit Japanpapier ergänzter, gehefteter und in Originalpergament eingehängter Band



Sämtliche Kalender wurden gereinigt und falls nötig restauriert, Fehlstellen wurden mit Japanpapier angesetzt. Einzelne Exemplare mussten neu gebunden werden. Für jeden Kalender wurde eine Kartonmappe mit Klappen und Bändern nach Maß angefertigt, beschriftet und im Tresor eingestellt.

## Taschen- und Bauernkalender

Die teilweise mit Metallklammern gehefteten oder mit Zwirn genähten Kalender mussten erst vorsichtig vereinzelt werden. Anschließend

wurden alle Seiten trockengereinigt und die Fehlstellen mit Japanpapier ergänzt. Als Schutzumschlag wurde Marmorpapier nach der 3-Stich-Methode mitgeheftet.



*Taschen- und Bauernkalender vor ...*

*... und nach der Restaurierung*

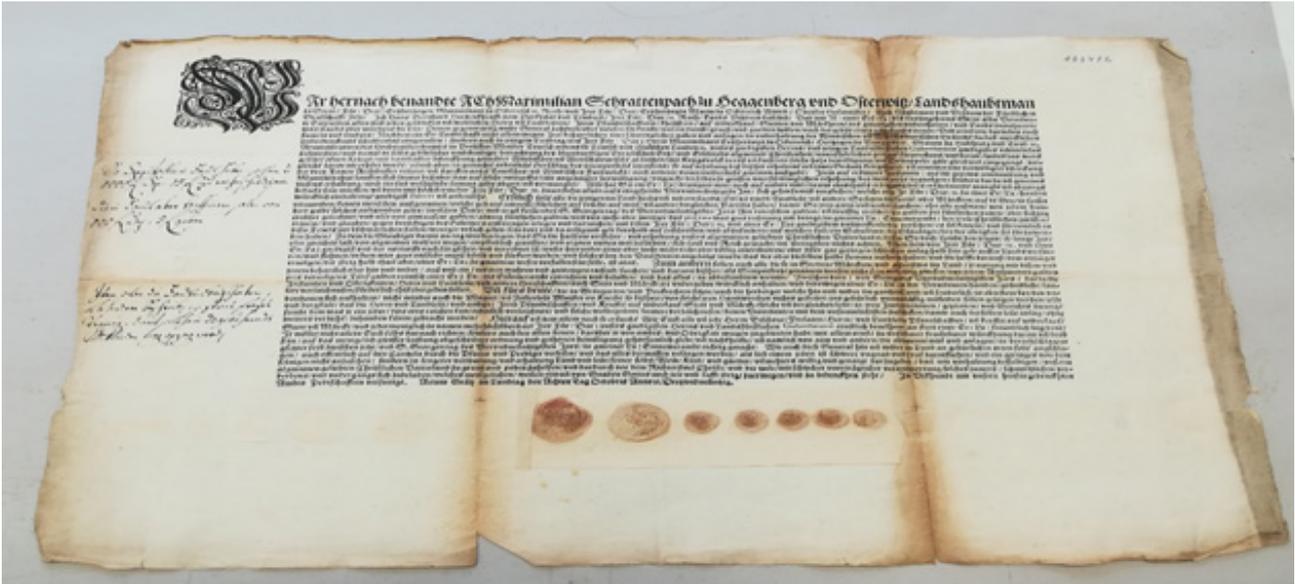


*Vor ...*

*... und nach der Restaurierung*

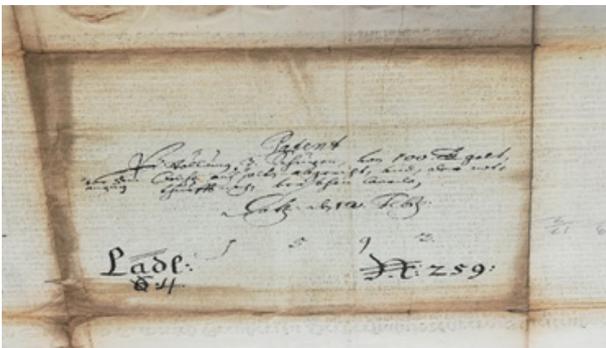
Die ursprünglichen Lederkassetten wurden durch passende Halsschachteln ersetzt, in die die Kalender geordnet einsortiert wurden. Die Kassetten

wurden wieder restauriert und leer eingestellt.



## Patente und Verordnungen

Die teilweise sehr verschmutzten und eingerissenen Patente wurden alle beidseitig trockengereinigt. Die Fehlstellen sowie die teils sehr brüchigen Falzkanten wurden mit händisch gerissenem Japanpapier unterlegt.



Für jede Urkunde wurde eine einfache Mappe aus Büttenpapier nach Maß zugeschnitten und beschriftet. Für alle Patente wurden vier Kartonnappen nach Maß mit festen Klappen und Rücken sowie Bänder angefertigt.

## Tresorbestand

Die teilweise stark verschmutzten und beschädigten Bücher, Karten und Broschüren wurden Regal für Regal gereinigt, bei Bedarf nach bestehenden Originalfragmenten restauriert und entweder mit einem Schubert oder mit einer Mappe versehen. Diese wurden ebenfalls nach der genauen Größe der Objekte angefertigt, mit Signaturschild beklebt und im Tresor aufgestellt.



Im Rahmen von **(Einband-)Restaurierung** und **Pflege der Tresorwerke** wurden **113 Leder-, Pergament- oder Leinen-Bände** je nach Bedarf gereinigt und **217 restauriert**.

Im Rahmen von **Neubindungen** wurden **35 Leder- und Pergamentbände** umfangreich bearbeitet.

Auch im Bereich von **Schubern und Mappen** wurde die Restaurierung 2018 tätig. Es wurden **240 Mappen und 445 Schuber** nach Maß gefertigt und **240 Karten** der unterschiedlichsten Größe restauriert.

Parallel dazu wurden **8.248 Einzelblätter trockengereinigt** und **242 Rückenreparaturen** an Leder-, Pergament- oder Leineneinbänden vorgenommen.

In Summe wurden somit rund **11.400 Stück restauriert**.

## 9.3. Externe Buchbinderei

Aufgrund der Menge der bei uns gesammelten Zeitungen und Zeitschriften, die wir konsequent sammeln und archivieren, werden die Zeitschriften-Bindearbeiten extern vergeben. Es ist wichtig, diese Zeitungen und Zeitschriften in feste Umschläge zu binden, um zu vermeiden, dass sie sich verziehen, einreißen oder vergilben.

Die verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften werden, je nach Häufigkeit von halbjährlich bis mehrjährig, **gebunden und mit einer Prägung von Titel und Jahr versehen**, wodurch sie stabil in den Regalen stehen und leicht zu finden sind.

Zeitschriften, die zu fällig sind – wie z.B. Wochenmagazine – werden in Schachteln, bei uns „**Schuber**“ genannt, archiviert. Die Anfertigung dieser Schuber wird ebenfalls extern vergeben und sie werden nach unseren Wünschen angefertigt.

Auch 2018 haben wir die Vergabe dieser Buchbinder-Leistungen durch Einladung aller steirischen Buchbinder wieder ausgeschrieben. Wir haben das Gesamtauftragsvolumen im Wege von **Rahmenvereinbarungen** vergeben; diese erlauben es uns, die notwendigen Bindearbeiten dann, wenn wir sie benötigen, im Ausmaß, in dem wir sie benötigen, tranchenweise bei der beauftragten Buchbinderei „abzurufen“. 2018 haben wir etwa 15.000 Euro an externen Buchbinderarbeiten vergeben.



## 10. Neuerwerbungen

Die Steiermärkische Landesbibliothek verfügte zu Beginn des Jahres 2018 über einen **Medienbestand** von **circa 805.000 Werken**. Dieser wird sowohl im Print- als auch im E-Medienbereich konsequent jedes Jahr im Rahmen der zur Verfügung stehenden budgetären Mittel vergrößert. Dabei haben wir den Sammlungsschwerpunkt unseres Hauses („Styriaca“), selbstverständlich die Wünsche unserer LeserInnen, aber auch die Fortsetzung der wissenschaftlichen Schwerpunktliteratur im Fokus.

Die **Erweiterung des Bestandes** erfolgt dabei auf **fünf Arten**: durch Kauf, durch Ablieferung der Pflichtexemplare, durch Schriftentausch, durch Schenkungen und im E-Medienbereich durch Lizenzerwerb. Bei den Pflichtexemplaren handelt es sich um jene abgabepflichtigen, in der Steiermark verlegten oder gedruckten Werke, die vom Verleger oder Drucker gemäß §§ 43ff Mediengesetz der Bibliothek übermittelt werden müssen.

### 10.1. „Neues Altas“ (Sondersammlungen & Nachlässe)

Auch 2018 wurden für die steirische Wirtschafts- und Kulturgeschichte bedeutsame Publikationen zur Erweiterung des Bestandes der Landesbibliothek erworben.

Dazu zählen der **Kupferstich Schloss Herberstein mit St. Johann und Umgebung**, 1715, o. O., ca. 74 x 52 cm. Das Blatt zeigt aus der Vogelperspektive im Vordergrund die Feistritz, darüber

das Schloss Herberstein und die dahinterliegenden Hügel, rechts vom Schloss St. Johann mit einer gerade stattfindenden Prozession. Unterhalb des Schlosses ein neunzeiliger dt. Text zur Geschichte desselben und oberhalb der Darstellung die Ausläufer eines Stammbaumes. Am unteren Blattrand eine zweizeilige lateinische Inschrift mit einem Chronogramm. Vermutlich handelt es sich um zwei Probedrucke, das Motiv ist auf der Rückseite des Blattes wiederholt. Es ist anzunehmen, dass es sich um ein Unikat handelt, da sich auch in „Stiria illustrata“, dem Nachschlagewerk von J. v. Zahn, kein Eintrag findet.

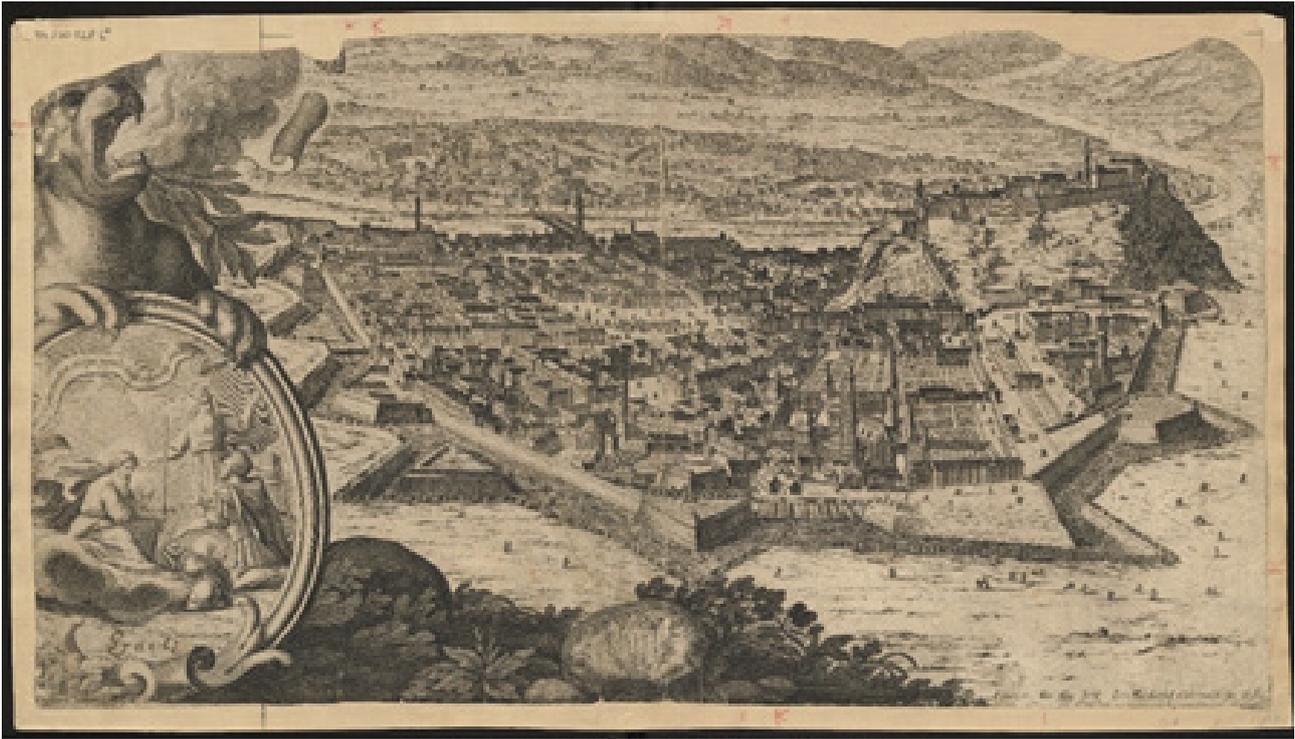
Ebenso erwähnenswert ist unser Sammlungszuwachs durch die **Lithographie**, Graz, ca. 1820, ca. 51,5 x 64 cm **Kaiser, Joseph Franz (Hg.)**, „Muthvolle Vertheidigung des Meierhofes Kismegir in der Schlacht bey Raab den 13. Juny 1809 durch das steyermärkische 2te Grätzer Landwehr Batallion, unter dem Commando des Herrn Oberstwachmeister Freyherrn von Humel [...]“. Diese Lithographie stellt eine seltene großformatige Ansicht dieser Schlachtenszene dar.

Zwei weitere **Kupferstiche** konnten für den Bestand der Landesbibliothek erworben werden:

Der ohne Orts- und Verlagsangabe ca. 1690 entstandene Kupferstich mit dem Titel **Graz. Gesamtansicht von Osten**. Dieser ca. 36,5 x 66,5 cm große Stich wurde nach einer Ansicht des Gemäldes von Volbert von Alten Allen 1683 geschaffen. Wahrscheinlich ist das vorliegende Exemplar das einzig bekannte bzw. erhaltene, auch Zahn (Stiria Illustrata) nennt das Blatt nicht. Es handelt sich um eine großformatige, sehr detailreiche Stadtansicht.



[www.landesbibliothek.steiermark.at](http://www.landesbibliothek.steiermark.at)



[CC BY-NC-SA AT 2019] www.landesbibliothek.steiermark.at

Besonders schön auch unser zweiter Kupfersticherwerb: „**Grätz die Haupt Statt in Herzogthumb Steyer**“, ca. 1675, o.O., ca. 27,8 x 92,8 cm. Die Gesamtansicht von Westen mit zwei kleinen Nebenansichten (Graz von Norden bzw. von Süden). Neben dem Titel das Landeswappen, gehalten von zwei Engeln, rechts darunter 25 Erklärungen der Nummern. Zahns Beschreibung (1069/17) basiert auf einem Exemplar der ÖNB, welches unterhalb der Ansicht eine Beschreibung enthält. „Ein Blatt ohne Rand [vorliegendes], also ohne die Beschreibung besitzt Herr Fürst in Graz [welches später in die Sammlung Kroath überging], und in dieser Form ist es auch in Augsburg 2mal nachgestochen worden [...]. „Zeichner und Stecher ungenannt, es ist aber gewiss, dass diese Ansicht der berühmte grosse Prospect G.M. Vischer's ist“ (Zahn). Das Exemplar ist links und verso gestempelt („Ernst Fürst“).

## 10.2. „Besonderes Steirisches“

Im steirischen Bereich konnten wir unsere Sammlung 2018 um folgende Besonderheiten erweitern:

Wir erwarben nach dem Ankauf der „Rose von Graz“ 2017 die extrem seltenen sogenannten „**Rose von Maria Zell**“ und die „**Rose von Rohitsch-Sauerbrunn**“, beides Faltblätter mit rosenförmig ausgestanzten, 2 x 14 cm großen Stahl-

stich-Ansichtenfolgen der Orte und Umgebung, beidseitig kreisförmig angeordnet. Die jeweils mit Ansichten von Mariazell und Rohitsch-Sauerbrunn bereits im Original gefalteten Deckblätter sind farblithographische Rosen und stammen ohne genaue Zeitangabe aus Gra(t)z von ca. 1850.

Ein wahres Gustostückerl, um das wir unsere Sammlung ergänzen konnten, stellt das **Hochzeitsgedicht von Johannes Kepler** dar:

Es handelt sich um einen nicht datierten **Einblattdruck von Johannes Kepler** im Format 19,2 x 30,5 cm, der in der einschlägigen Fachliteratur **nicht nachweisbar** ist und daher als **Unikat** betrachtet werden muss.

Johannes Kepler, der zwischen 1594 und 1600 in Graz gelebt hat, hat zu Ehren der Brautleute Nicolaus Meißner und Margaretha, Witwe nach Christoph Rumel(ius), ein **Hochzeitsgedicht** verfasst. Bereits als junger Student in Tübingen hat Kepler seine bekanntermaßen ausgeprägte poetische Veranlagung unter Beweis gestellt. Nach der Sitte seiner Zeit versuchte auch er sich in der Dichtkunst und schrieb Gelegenheitsgedichte auf Hochzeiten, aber auch Trauergedichte (Lessus).

Dieses Gedicht ist an die derbe Form der mittelalterlichen Hochzeitscarmina angelehnt und nicht

als pathetisch galante Dichtung verfasst. Die Seite ist durch eine Zierleiste geteilt, wobei sich das Gedicht Keplers, er schrieb sich auch Keppler (wie auf diesem Blatt), Khepler oder Kheppler, auf der linken Seite befindet. Auf der rechten Seite ist ein Hochzeitsgedicht von Johannes Faber, einem Kollegen des Bräutigams, für die Brautleute abgedruckt. Die Texte sind von einer barocken Zierleiste eingefasst, in beiden Texten beginnt jede Zeile mit einer Majuskel, bei Keplers Gedicht ist jede zweite Zeile eingerückt. Auffallend ist, dass die Gedichte in derselben Fraktur-Buchstabentype gesetzt sind, die beiden Initialen sich aber unterscheiden. Keplers Gedicht beginnt mit einem E als Zierbuchstabe in Fraktur ausgeführt, während Fabers Gedicht mit einem A, als Zierbuchstabe in einer Antiqua-Type gesetzt, beginnt. Die jeweiligen Zueignungen wechseln zwischen Fraktur und Antiqua. Keplers Gedicht weist zusätzlich Marginalien auf.

Dem Einblattdruck beigegeben ist ein Band mit 20 weiteren Brautliedern Gedichten und Glückwünschen von verschiedenen Personen für das Paar. Das Chronogramm dieses Druckes aus Lauingen ergibt die Jahreszahl 1606, sodass das Gedicht Keplers sehr wahrscheinlich ebenfalls aus diesem Jahr stammen dürfte.

### 10.3 Handschriften / Manuskripte

Wir konnten 2018 unsere Sammlung an Handschriften und Manuskripten durch Kauf oder Geschenk um etliche Stücke, davon **2** sehr wertvolle **Exemplare** für den Gesamtcharakter unseres Bestandes, insbesondere unsere Peter Rosegger-Sammlung, **erweitern**.

Konkret erhalten haben wir:

Die deutsche **Handschrift** auf Papier, 1891, 755 S., 14 Bl. von **Schinnerl, Franz Seraphin**, mit dem Titel **„Beschreibung von Radegund und Schöckl und deren Umgebung“**. Der Verfasser war Mesner in Radegund und hat das Manuskript 1891 begonnen. Die ersten 363 Seiten enthalten eine „Beschreibung der Städte und Marktflecken, Bezirkshauptmannschaften, Bezirksgerichte, Flüsse, Berge, Seen, Flächenmaß in Meilen und Joch in Steiermark“. Ab Seite 364 folgt die „Beschreibung von Radegund und Schöckl und deren Umgebung“, welche mit Abschriften nach Janisch und Schlossar (bis S. 499) beginnt, gefolgt von offenbar eigenen Aufzeichnungen (mit zahlr. Namensnennungen) wie „Die Burg Klamm bei

St. Radegund am Schöckelberge“, „Die Johannis Kapelle am Schöckel“, „Der ermordete Krämer beim dritten Schöcklkreuz“, „Warum wird in Arzberg bei Weiz nicht mehr nach Erz gegraben“, ... – Am Ende, vor dem Register, findet sich noch das „Programm der Consecrations-Feier der Herz-Jesu-Kirche in Graz von 4. bis 14. Juni 1891“.

Zudem Eingang in unsere Sammlung fand **Rosegger, Peter**, Erzählung **„Meister Hermann“**. Dieses **Manuskript**, 23 Seiten (3 Bögen + 8 Blätter), o.J., stellt eine weitere Komplettierung der Sammlung von Roseggers Handschriften im Bestand der Landesbibliothek dar.

### 10.4 E-Medien / eLib

Seit Ende 2013 stellt die Landesbibliothek elektronische Medien zum Download zur Verfügung. Über die Onleihe-Plattform der Firma Divibib können die NutzerInnen nach einem großen Erstankaufsbestand und jährlichen Lizenz-Zukäufen mit Ende 2018 auf circa 38.200 Medien zugreifen. **2018** konnte der E-Medien-Bestand **um über 6.200 Lizenzen erweitert** werden. Dafür haben wir **50.000 Euro** aufgewendet.

Der Bereich der E-Medien verzeichnet seit Anbeginn unseres Engagements auf diesem Sektor besonderes und stetig steigendes Publikumsinteresse. Die Entlehnzahlen steigen fortlaufend stark an und die Anzahl der Lesenden wie auch jene der E-Medien konnte im Jahr 2016 durch einen besonderen „Glücksfall“ nachhaltig – **steiermarkweit** – erhöht und auf eine neue Ebene gehoben werden.

Mit Herbst 2016 konnte das von der Fachabteilung „Gesellschaft“ der Abteilung 6 des Landes Steiermark gemeinsam mit der Steiermärkischen Landesbibliothek betriebene Projekt **„Digi-Bib-Steiermark“** aus der Taufe gehoben werden. So wurden mit einem Schlag über 40 steirische Büchereien und Bibliotheken in einen gemeinsamen E-Medien-Verbund mit der Steiermärkischen Landesbibliothek eingebunden. Die Fachabteilung Gesellschaft stellt **jährlich 25.000 Euro** zur Verfügung, die für den vom Lesezentrum organisierten Einkauf weiterer E-Medien verwendet werden. Somit konnte das jährliche Ankaufsbudget für E-Medien auf 75.000 Euro erhöht werden. Auch den LeserInnen unseres Hauses steht der so um weitere ca. 2.000 Stück jährlich anwachsende Bestand an E-Medien zur Verfügung.



Vor allem bei unseren LeserInnen kommt das ständig wachsende E-Medien-Angebot sehr gut an und wir konnten mit Freude feststellen, dass die monatlichen **Entlehnzahlen**, die zwischen 2.500 und 3.000 Zugriffen liegen, **kontinuierlich steigen**.

## **10.5. Buchbestandsverweiterung**

Der Bestand der Landesbibliothek an gedruckten Medien in Form von Monographien und Fortsetzungen hat sich im Jahr 2018 um **über 14.000 Exemplare** erweitert.

Darunter fallen nicht nur die im Rahmen des **Buchankaufsbudgets 2018 von rund 250.000 Euro** erworbenen Bücher, sondern auch alles, was im Wege des **Schriftentausches**, als **Pflichtexemplar** durch die Ablieferungspflicht nach dem Mediengesetz und durch **Schenkungen** zu uns ins Haus kam.

### **10.5.1. Schriftentausch**

Wie schon in vielen vorangegangenen Jahren und Jahrzehnten haben wir auch 2018 unseren Buch-

bestand im Wege des Schriftentausches mit insgesamt **55 TauschpartnerInnen** im mehrheitlich deutschsprachigen In- und Ausland (wir tauschen mit österreichischen, deutschen, schweizerischen, italienischen, slowenischen und belgischen Bibliotheken) vergrößert.

2018 tauschten wir die Blätter für Heimatkunde 91, 3–4 und 92, 1–2, die Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark Bd. 108 und die Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek Bd. 41 und 42 und haben im Gegenzug von unseren Tauschpartnern wertvolle Ergänzungen für unsere Bestände an Reihen im Printbereich erhalten.

So verzeichneten wir **109** Schrifteneingänge aus Tausch.

## **10.6. Retrokatalogisierung – Einspielung in den Online-Katalog**

Im Jahr 2018 wurden rund **22.000 Datensätze** aus online nicht zugänglichen Altdatenpools in den Online-Katalog eingegeben und so für die NutzerInnen recherchierbar gemacht. Dieses enorme

Eingabevolumen ist im Wesentlichen unserem Kollegen Elmar Leopold geschuldet, der sich neben seinen sonstigen Zuständigkeiten – wie z. B. der **Revisionstätigkeit** (2018 Kontrolle von **8.100** Neuerwerbungen!) - auch dem Gesamtprojekt „Retrokatalogisierung“ widmet. Zeitweise erhält er Unterstützung z. B. durch PraktikantInnen im Sommer und KollegInnen aus dem Haus.

Er koordiniert die durch die maschinelle Digitalisierung des gesamten Zettelkatalogkarten-Bestandes nötigen Datensatzkorrekturen. 2010/11

wurden rund 600.000 Katalogkarten eingescannt und OCR-gelesen (Optical Character Recognition – Optische Zeichenerkennung), was aus verschiedenen Gründen zu erheblichen Lesefehlern in den produzierten Datensätzen geführt hat, die nun händisch bereinigt werden. Ihm ist es zu verdanken, dass sich unser Haus und damit alle LeserInnen trotz des enormen Datenvolumens schon in wenigen Jahren der vollständigen Auffindbarkeit aller Datensätze im Online-Katalog erfreuen werden können.





## 11. Digitale Bibliothek

### 11.1. Digitalisierung

Entsprechend unserer Vision und Strategie versuchen wir, durch die **konsequente Erweiterung des Bibliotheksbestandes inklusive des Angebots an neuen Medien** (sogenannte E-Medien) sowie durch die **ständige Bereitstellung von Informationen** eine Steigerung der LeserInnenzahlen, BesucherInnenzahlen und Entlehnungen zu verzeichnen.

Ein Weg ist auch, durch **Digitalisierung unsere „Schätze“** verstärkt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Online-Präsentation der Bibliothek an sich zu forcieren. Der vereinfachte Zugang zu unseren Digitalisaten – zurzeit mehrheitlich Transkriptionen der **Rosegger-Korrespondenz** (vgl. diesbezüglich Punkt 7.1. dieses Jahresberichts) bzw. sonstige Stücke des umfangreichen **Rosegger-Nachlasses** – konnte seit Ende 2017 durch Inbetriebnahme der neuen **Online-Präsentationsplattform „Rara-Bib“** auch 2018 weiter vorangetrieben werden.

Das neue „Gesicht“ unseres **Online-Katalogs** und die konsequente Steigerung des Angebots

von weiteren digitalisierten Katalogteilen und Datenbanken sind Ausfluss der **Digitalisierungsstrategie**, die in zwei Richtungen zielt: die **verstärkte Zurverfügungstellung digitaler Inhalte aus den Sondersammlungen** unseres Hauses zusammen mit dem Angebot der **Digitalisierung „on demand“** sowie die **konsequente Erweiterung des E-Medien-Bestandes**.

### 11.2. Digitalisierung „on demand“

Wir bieten als Teil des gängigen Service an, Kopien und Scans zu machen. Wir verfügen über drei leistungsfähige Kopierer und drei den BesucherInnen unentgeltlich zur Verfügung stehende Scanner. Darüber hinaus besteht – vor allem bei umfangreichen Printvorlagen – die Möglichkeit, Papierkopien und Scans (= Digitalisierung „on demand“) gegen Kostenersatz zu erhalten. Diese werden dann von der Digitalisierungsstelle mit den dort vorhandenen vier hochauflösenden Scannern der Marke Zeutschl OS 14000 A1 erstellt und auf DVD oder CD gebrannt bzw. auf USB-Stick gespeichert. 2018 wurden so einige „Wunsch-DVDs oder –CDs bzw. -Sticks“ angefertigt, die den BestellerInnen dann per Post übermittelt wurden. Insgesamt machten diese Bestellungen über **39.100 (!) Scans** aus.

Neben solchen **externen Auftragsarbeiten** und neben der **täglichen Routine** widmete sich die Digitalisierungsstelle auch 2018 aufgrund des Rosegger-Jubiläumsjahres 2018 (175. Geburtstag, 100. Todestag) der Digitalisierung von Teilen des **Rosegger-Nachlasses**: insgesamt wurden über **19.300 Scans** an Briefen, Fotos, Portrait- und Familienfotos, handschriftliche Skizzen (Nachzeichnungen von Landschaften, Bildern und Ansichtskarten) und Ansichtskarten der Nachlass-Bibliothek gefertigt.

Zur täglichen Routine gehört z. B. die Mikroverfilmung aller steirischen Tageszeitungen mit allen Bezirksmutationen. An Scans von **steirischen Tageszeitungen** wurde 2018 die unglaubliche Zahl von über **158.000 (!) Digitalisaten** hergestellt.

Insgesamt hat das Team der Digitalisierung 2018 über **197.000 Scans** hergestellt!

An größeren Digitalisierungsaufträgen externer Natur (neben einer Anzahl von **über 100 Klein-Aufträgen privater Personen**) – seien es Aufträge aus dem öffentlichen Bereich oder solche von steirischen Universitäten – wurden 2018

**für Ausstellungen Aufträge mit fast 300 hoch detaillierten Einzelscans** angefertigt.

## 11.3. E-Medien / eLib

Die bereits unter 10.3. erwähnten E-Medien sind wichtiger Bestandteil der digitalen Landesbibliothek.

Über DigiBib, unsere E-Medien-Plattform können die KundInnen mit Ende 2018 auf **circa 38.000 Medien-Titel** (und weitere 7.000 E-Medien aus der **steiermarkweiten DigiBib-Plattform**) zugreifen. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Lizenzen für E-books, aber auch auf elektronische Hörbücher, Videos und Zeitschriften kann zugegriffen werden. Die Medien sind über den Katalog der Landesbibliothek such- und findbar. Die Online-Entlehnzahlen sind stark steigend, die größte Nachfrage gibt es zur Urlaubszeit.

Auch 2018 machte der Erwerb an neuen Lizenzen für E-Medien etwa ein Sechstel des Medienankaufsbudgets aus.



## 12. Aus- und Fortbildung

Die umfassende Sammlung und der Medienbestand, die über 200 Jahre seit Erzherzog Johann an der Landesbibliothek aufgebaut worden sind, erklären sich den SteirerInnen nicht von selbst. Es ist in Folge dessen erheblich, dass die MitarbeiterInnen über **Kompetenz und Fachwissen** verfügen. Daher widmet sich das mit 2015 in Kraft getretene **Statut** der Steiermärkischen Landesbibliothek in einem eigenen Punkt (§ 8) der Aus- und Fortbildung der MitarbeiterInnen der Bibliothek. Darin wird geregelt, dass „alle Bediensteten des Hauses inklusive der Lehrlinge über eine umfassende und zeitgemäße Bibliotheksausbildung zu verfügen haben. Neben der Einführung und Ausbildung im Haus sind vor allem die entsprechenden externen Ausbildungslehrgänge zu besuchen und dem Erfordernis der fachlichen Qualifikation der BibliotheksmitarbeiterInnen ist auch durch umfassende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen Rechnung zu tragen.

Dementsprechend haben 22 MitarbeiterInnen der Landesbibliothek 2018 insgesamt über **85 (!) Aus- und Fortbildungstage** absolviert. Dabei sind langfristig angelegte Ausbildungen (Universitätslehrgang für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der UB Graz oder Berufsschulbesuche für die ABI-Lehre) nicht berücksichtigt. Neben rein bibliothekarischen Seminaren und Schulungen (Teilnahme an RDA-Schulungen, Teilnahme an VÖB-Kommissionssitzungen, Teilnahme am Österreichischen Bibliothekartag etc.) nutzten die MitarbeiterInnen auch die Gelegenheiten, sich Spezialkenntnisse auf anderen Gebieten anzueignen (Einführung in den Elektronischen Akt, EDV-Kurse, Steirische Kulturgespräche, Umgang mit schwierigen Situationen, Motivationstraining, Gesundheitszirkel, wertschätzende Kommunikation, Auslandspraktika für Lehrlinge und Beamten, Datenschutz- und Vergaberechtsgrundlagen, Besuch der Buch Wien und der Frankfurter Buchmesse, Workshops für Klimaschutz & Abfall etc.).

Auch im Bereich von **Kommissionen der VÖB** brachten sich 2018 sechs KollegInnen unseres Hauses in insgesamt **elf Kommissionen in 16 Sitzungen** ein (Kommission für Landesbiblio-

theken, Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte/Altes Buch, Kommission für Aus- und Fortbildung, Kommission für Bibliothek und Öffentlichkeit, Kommission für Rechtsfragen, Kommission für Sacherschließung, Kommission für Fernleihe, Kommission für Zeitschriften, Kommission für Periodika, Kommission für Nominalkatalogisierung und Kommission für Nachlassbearbeitung).

## 13. Prix Styria

Um einerseits den für Bibliotheken schwer zu gewinnenden Leserkreis der Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren mehr ans Haus zu binden bzw. ihnen die Steiermärkische Landesbibliothek näher zu bringen und andererseits schriftliche Werke mit Steiermarkbezug entsprechend unserem Sammelauftrag für die Landesbibliothek überhaupt zu entdecken, wurde 2017 aufgrund der Idee von unserer Kollegin Birgit Stiger der sogenannte „Prix Styria“ aus der Taufe gehoben.



**PRIX STYRIA**  
— 2018 —

## WE WANT U 4 VWA & DA

**Wir prämiieren jeweils eure 3 besten vorwissenschaftlichen Arbeiten und Diplomarbeiten mit Steiermarkbezug!**

Die Steiermärkische Landesbibliothek verleiht den **PRIX STYRIA**

für vorwissenschaftliche Arbeiten zu	für Diplomarbeiten zu
<b>500 Euro</b> <b>300 Euro</b> <b>200 Euro</b>	<b>500 – max. 1.500 Euro</b> <b>300 – max. 1.000 Euro</b> <b>200 – max. 500 Euro</b>

**Teilnahmebedingungen:**  
 >> Eingereicht werden können vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten, die an steirischen Schulen (AHS, BHS) verfasst wurden, die von den verantwortlichen Lehrpersonen mit „sehr gut“ bewertet wurden und die sich in irgendeiner Art und Weise mit einem steirischen Thema auseinandersetzen. >> Steiermarkbezug kann dabei von der Landes- über die Kunstgeschichte, die Politik oder Wirtschaft, die Naturwissenschaften, den Tourismus hin bis zur Technik reichen. >> Die benoteten Arbeiten sind bis **25.4.2018** als PDF-Datei an landesbibliothek@stmk.gv.at zu übermitteln. Dies hat gemeinsam mit dem Formular zur Bestätigung der erhaltenen Note zu erfolgen. Das von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllte Formular sollte seitens der Schule gestempelt und unterfertigt sein. Das Formular ist downloadbar unter: [www.landesbibliothek.steiermark.at](http://www.landesbibliothek.steiermark.at) >> Die Preisverleihung findet am **4.7.2018** in den Räumlichkeiten der Steiermärkischen Landesbibliothek statt. >> Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Eure Ansprechpartnerinnen sind:**  
 Birgit Stiger, Tel.: (0316) 877-4606, Mobil: 0676 8666 4606, E-Mail: birgit.stiger@stmk.gv.at  
 Katharina Kocher-Lichem, Tel.: (0316) 877-4601, Mobil: 0676 8666 4601, E-Mail: katharina.kocher-lichem@stmk.gv.at

\*Die individuelle Preisgeldhöhe ist von der TeilnehmerInnenanzahl abhängig!

 **Das Land Steiermark**

[www.steiermark.landesbibliothek.at](http://www.steiermark.landesbibliothek.at)

Mit seiner Auslobung hat die Landesbibliothek versucht, Vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten steirischer MaturantInnen, die mit **„Sehr gut“ benotet** wurden und einen Steier-



*Labg. Univ.Prof. Dr. Sandra Holasek, Katharina Kocher-Lichem und die PreisträgerInnen*

**markschwerpunkt** aufweisen, ins Haus zu bekommen.

Der steirische Bezug ist so weit wie möglich gefasst und Arbeiten aus allen Fachbereichen und Wissensgebieten werden zugelassen. Seit 2018 werden die besten drei Arbeiten aus **vorwissenschaftlichen Arbeiten** und die besten drei Arbeiten aus **Diplomarbeiten** mit insgesamt **1.000 Euro** (erster Preis 500 Euro, zweiter Platz 300 Euro und dritter Platz 200 Euro) bzw. mit insgesamt **maximal 3.000 Euro** (erster Preis maximal 1.500 Euro, zweiter Platz maximal 1.000 Euro und dritter Platz maximal 500 Euro) **honoriert**. Dabei durchlaufen die eingereichten Arbeiten einen zweifachen Sichtungsprozess: Zuerst werden sie von einem Team der MitarbeiterInnen der Landesbibliothek gelesen, die eine Vorauswahl von rund 10 bis 12 Arbeiten der Jury zur Entscheidung vorschlägt.

Die prominent besetzte **Jury** aus **fünf Personen** (die Leiterin der Landesbibliothek Katharina Ko-

cher-Lichem, die Rektorin der FH Campus 02 Kristina Edlinger-Ploder, die Leiterin der historischen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum Bettina Habsburg-Lothringen, der Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs Gernot Obersteiner und der Leiter der Abteilung Kultur, Europa und Außenbeziehungen Patrick Schnabl) kürt dann die jeweils drei besten Arbeiten in den beiden Kategorien (Vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten).

Die **Kriterien**, die die Jury dabei ansetzt, sind: „Steiermarkbezug“, „Neuigkeitsgrad“, „Aktualität“, „Innovationsfaktor“, „Vielschichtigkeit“, „Kreativität“ und „Rechercheaufwand“.

Der zweite Prix Styria wurde **am 4. Juli 2018** unter großem Publikumsinteresse von der **Landtagsabgeordneten Univ.Prof. Dr.<sup>in</sup> Sandra Holasek** an die PreisträgerInnen verliehen.

Aus den **21 eingereichten Arbeiten** wurden folgende PreisträgerInnen gekürt:

**Rosa Trummer** erhielt den 1. Preis für die Vorwissenschaftliche Arbeit des GIBS (Graz International Bilingual School): „Spuren der Befreiung und Besetzung von Birkfeld und Umgebung am Ende des Zweiten Weltkrieges“

**Johanna Kristl** erhielt den 2. Preis für die Vorwissenschaftliche Arbeit des BRG Kepler: „Invasive Neophyten im Raum Graz“.

**Magdalena Gnigler** erhielt den 3. Preis für die Vorwissenschaftliche Arbeit des BG/BRG/MG Dreihackengasse: „Armut in Graz“.

**Anna Groß und Antonia Knapp** erhielten den 1. Preis für die Diplomarbeit der HLW Schrödinger

– Gesundheits- und Freizeitmanagement: „Wasser für Kiambogo – Organisation eines Benefizlaufs in der Thermenregion Oststeiermark“.

**Alexander Dietrich, Marco Heiling, Stefanie Plentner, Nicole Wresnik** erhielten den 2. Preis für die Diplomarbeit der HTBLA Kaindorf: „Join me“.

**Isabella Fruhwirth und Anna Maria Sommer** erhielten den 3. Preis für die Diplomarbeit der HLW Feldbach: „Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung – Einfach nur das ‚Zappelphilipp-Syndrom‘ oder eine ernstzunehmende Erkrankung? Alltagsbewältigung anhand des Fallbeispiels eines neunjährigen Steirers“.

## 14. Qualitätsmanagement

### 14.1. Interne Ablaufregelung/Qualitätsvorsorge

#### 14.1.1. Revision

Im Jahr 2018 haben wir unser Revisionsystem erstmalig umgestellt. Von 9.7. bis 7.9. haben wir unsere **Revisions- und Putztage** eingelegt. Diesmal jedoch nicht mit fast der gesamten Bibliotheksmannschaft, sondern in **4 Zweierteams** haben die KollegInnen des Servicebereichs sowie Fach- und Feriapraktikantinnen in den neun Wochen einen wichtigen Teil des Gesamtbestandes, rund 50.000 Bände, in allen Größenformaten und Stellplätzen im Tiefspeicher der Bibliothek kontrolliert, notwendige Nachträge und Ergänzungen im PC vorgenommen und fehlende Exemplare auch in den Lesesälen gesucht. Die Revisionsarbeiten wurden in dreistündigen Diensträdern durchgeführt. Insgesamt wurden so an **22 Arbeitsganztagen** rund **530 Frau-/Mannstunden** für diese Revisionsarbeiten aufgewendet.

#### 14.1.2. Regelmäßige Magazins- und Tresorreinigung

Wir haben 2014 begonnen, unseren riesigen **Magazinsbereich** mit über 2.300m<sup>2</sup> und die Flächen unseres **Tresors** (rund 140 m<sup>2</sup>) einer **Spezialreinigung** durch eine beauftragte Putzfirma zu unterziehen.

**Vier Mal jährlich** wird die **Gesamtfläche von rund 2.500m<sup>2</sup>** gereinigt, die naturgemäß sehr sensibel behandelt werden muss, weil die mit Schieberegalen ausgestatteten Tiefspeicherräumlichkeiten für Bücher und andere papierene Medien keinesfalls zu feucht gereinigt werden dürfen, um eine Beschädigung der gelagerten Materialien auszuschließen und auch sonst einer äußerst schonenden Behandlung im Rahmen von Reinigungen bedürfen.

Dabei werden im Weg der Automatenreinigung die Gangflächen, die Reinigung von Ecken und Rändern im Gangbereich vorgenommen, die Reinigung der Kettenlaufschiene mittels Staubsaugers erledigt und eine manuelle Reinigung des Bodens zwischen und unter den Regalflächen, die durch Verschieben erreicht werden können, durchgeführt.

2018 haben wir für **120 Stunden Spezialreinigung** dieser wichtigen Bereiche unserer Bibliothek **rund 3.500 Euro** zusätzlich zu den regulären Reinigungskosten von rund 45.000 Euro aufgewendet.

#### 14.2. Provenienzforschung

Im März 2017 erging an Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer ein Schreiben des „Allgemeinen Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus – Schiedsinstanz für Naturalrestitution“, worin das Land Steiermark ersucht wird um Überprüfung, ob sich in seinen Museen, Sammlungen, Mobiliendepots, Forschungsstätten, Archiven und Bibliotheken oder ähnlichen Einrichtungen des Landes bewegliche Vermögenswerte aus dem ehemaligen Eigentum jüdischer Vereine befinden.

Für die Steiermärkische Landesbibliothek galt dies als Auftrag, ihre gesamten Bestände im Hinblick auf NS-Provenienzforschung zu untersuchen. Zum Kernteam zählen zwei Historiker, die unter Anweisung der Direktorin sowie unter Beziehung des Systembibliothekars des Hauses für eine lückenlose Dokumentation dieses Projektes zu sorgen haben.

Für diese Tätigkeit sind täglich zwei Stunden reserviert. Da im Magazin jedes Buch in die Hand zu nehmen und hinsichtlich der Hinweise auf NS-Provenienz zu begutachten ist, werden damit einhergehend auch die unterschiedlichen verwendeten Stempel der Landesbibliothek dokumentiert sowie eine Revision durchgeführt. Allgemein wird jedes Buch nach Besonderheiten (handschriftliche Vermerke, Stempel, Ex Libris etc.) durchgesehen. Diese finden sich zumeist im Vorsatz, teilweise im Nachsatz, werden ebenso wie Titel und Signatur fotografiert und vorerst in einer eigenen Datenbank abgespeichert. 2018 wurden die Signaturen 127.000 bis 129.000 entsprechend erfasst und dokumentiert. In weiterer Folge sind die Vorbesitzer der jeweiligen Werke zu erforschen. Sollte sich die Steiermärkische Landesbibliothek unrechtmäßig im Besitz der jeweiligen Werke befinden, so sind die rechtmäßigen Erben ausfindig zu machen und die Werke letztlich zu restituieren.

2018 wurden österreichweit Kontakte mit erfahrenen NS-ProvenienzforscherInnen geknüpft sowie die in den letzten 20 Jahren auf diesem Gebiet publizierte Literatur erfasst.

### **14.3. Datensatzbereinigung und -zusammenführung**

Im Bereich der „Steirischen Bibliographie“ hat sich mit Umstellung auf das Katalogisierungssystem RDA und aufgrund der Entscheidung unseres Hauses, für ein zukünftiges Bibliothekssystem eine systematische Datenbankbereinigung zu betreiben, die äußerst umfangreiche Aufgabe der **Zusammenführung der Datensätze** von mehreren Datenpools **in nur mehr einen (Haupt-)Pool** ergeben.

Diese Aufgabe wird im Bereich des Arbeitsschwerpunktes unseres Hauses, der sogenannten Steirischen Bibliographie, im Wesentlichen von nur einem Kollegen betrieben. Der Arbeitsbereich der „**Steirischen Bibliographie**“ umfasst die formale und sachliche Erschließung von Wer-

ken und unselbständigen Beiträgen, die einen „genuin steirischen Bezug“ haben.

Im Rahmen der Datensatzzusammenführung verknüpft Günther Perchtold die Datensätze soweit als möglich mit GND-Nummern. Dies betrifft die Verfasser-GND bzw. im RDA-Bereich das Datenfeld „geistiger Schöpfer“, Beteiligte Person(en)-GND oder Körperschaft(en)-GND. Auch im Feld „Schlagwort“ werden die eingliedrigen „Schlagwortketten“ aufgelöst und gelöscht und durch einzelne GND-Normschlagwörter ersetzt.

Da die „Steirische Bibliographie“ seit 2016 nicht mehr in einem eigenen Pool geführt wird, müssen auch die „**unselbständigen Werke**“ entsprechend den „neuen Richtlinien“ in den Daten-Pool übergeführt werden.

Neben der „Qualitätskontrolle“ von Katalogisaten erfolgt durch die Arbeiten der Pool-Auflösung und Pool-Bereinigung eine Kontrolle beim „Exemplarbereich“.

## 15. Personelles und Organisation – Organigramm der Steiermärkischen Landesbibliothek

Die Steiermärkische Landesbibliothek ist als nachgeordnete Dienststelle ein Referat der Abteilung 9 Kultur, Europa und Außenbeziehungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung.

Wir sind organisatorisch in **vier Bereiche** gegliedert:

- **Medienbearbeitung**
- **Leitung & Styriaca**
- **Service & Buchbinderei**
- **Digitalisierung & Altes Buch**

Mit 31. 12. 2018 belief sich der Personalstand auf **46 MitarbeiterInnen**, was einem Vollzeitäquivalent von **43,85 VZE** entsprach.

Im Laufe des Jahres 2018 haben wir drei Kolleginnen in Vollzeitbeschäftigung durch Pensionierung verloren, wobei diesen drei Austritten nur eine Neueinstellung gegenüberstand.

Die **Personalkosten** des Jahres 2018 beliefen sich (inklusive aller Dienstgeberanteile) auf **2.091.122,04 Euro**.

Folgende **MitarbeiterInnen** unseres Hauses waren 2018 in folgenden **Aufgabenbereichen** eingesetzt:

**KOCHER-LICHEM, Katharina Mag.<sup>a</sup>**  
Leiterin, Bereichsleitung Styriaca

**BRACEK, Gerwin**  
Servicebereich Magazin & Entlehnung

**BUTTER, Albert BA**  
Reihen/Fortsetzungen, GND/RDA-Beauftragter

**DEGEN, Brigitta**  
Formalerschließung, Bucheinkauf

**DREXLER, Sabine Mag.<sup>a</sup>**  
Bereichsleitung Service & Buchbinderei, Sacherschließung, Öffentlichkeitsarbeit, Kinder- und Jugendbibliothek

**EICHTINGER, Susanne**  
Nachlässe, Anfragebeantwortungen

**FLISAR, Christian**  
Zeitungen/Zeitschriften

**FOSCHT, Christian**  
Bereich Styriaca und Digitalisierung

**GLATZ, Michael**  
Lehrling

**GREIML, Barbara Mag.<sup>a</sup>**  
Fernleihe, Formalerschließung

**GRÜNZWEIG, Martin Dr.**  
Bezettelung

**HERZ, Petra**  
Sekretariat, Kinder- und Jugendbibliothek

**HÖBENREICH, Ilse**  
Digitalisierung, Mikroverfilmung

**HORTI-ZSOMBOK, Maria**  
Bucheinkauf, Leiterin Kinder- u. Jugendbibliothek

**JAMNIG, Lisa**  
Digitalisierung, Mikroverfilmung

**JANSON, Barbara**  
Formalerschließung, Bezettelung

**KÄHLING, Elisabeth**  
Sondersammlungen & Service

**KARLATETZ, Lena**  
Servicebereich Entlehnung

**KISSICH, Meinhard**  
Buchbinder

**KOSTAJNSEK, Markus Mag. (FH)**  
Bereichsleiter Digitalisierung & Altes Buch

**KRAVANJA, Annette Mag.<sup>a</sup>**  
Formalerschließung Bereich Styriaca

**KROIS, Christine**  
Assistenz Leitung, Veranstaltungen

**KUBIZEK, Karin**  
Leitung Servicebereich Magazin & Entlehnung

**LEOPOLD, Elmar MMag. MSc.**  
Bereichsleitung Medienbearbeitung,  
Retrokatalogisierung, E-Medien

**LOSINSCHKEK, Maximilian Mag. (FH)**  
Systembibliothekar

**MESSNER, Monika**  
Restauratorin

**MUIK, Peter**  
Buchlauf, Erstaufnahme

**NITSCHINGER, Evelyn**  
Buchhaltung

**NOVAK, Patrick**  
Formalerschließung

**PANGRATZ, René Mag.**  
Bereich Sondersammlungen/Nachlässe

**PERCHTOLD, Günther Dr. Mag. MSc.**  
Sacherschließung Bereich Styriaca  
Anfragebeantwortungen

**PIRKER, Georg**  
Bereich Styriaca, Zeitungen

**PRETTENHOFER, Hans**  
Servicebereich Magazin & Entlehnung

**RAHM, Hannes**  
Magazin

**SAMMER, Barbara Zoe**  
Formalerschließung Bereich Styriaca

**SATTLER, Radegunde**  
Servicebereich Entlehnung, Buchhaltung

**SCHELLNEGGER, Peter**  
Leitung Digitalisierung, Mikrofilmstelle

**SITTINGER, Michael Mag.**  
Provenienzforschung, Lektorate, Ausstellungen

**STIGER, Birgit Mag.<sup>a</sup> MSc.**  
Recht, Sacherschließung, Sonderprojekte

**TANZER, Markus**  
Servicebereich Magazin & Entlehnung

**WAGNER, Evelyn Mag.<sup>a</sup>**  
Retrokatalogisierung, Öffentlichkeitsarbeit

**WALDEGG, Alois**  
Servicebereich Magazin & Entlehnung

**WIESENHOFER, Christine Mag.<sup>a</sup>**  
Lesungen, Publikationen, Formalerschließung

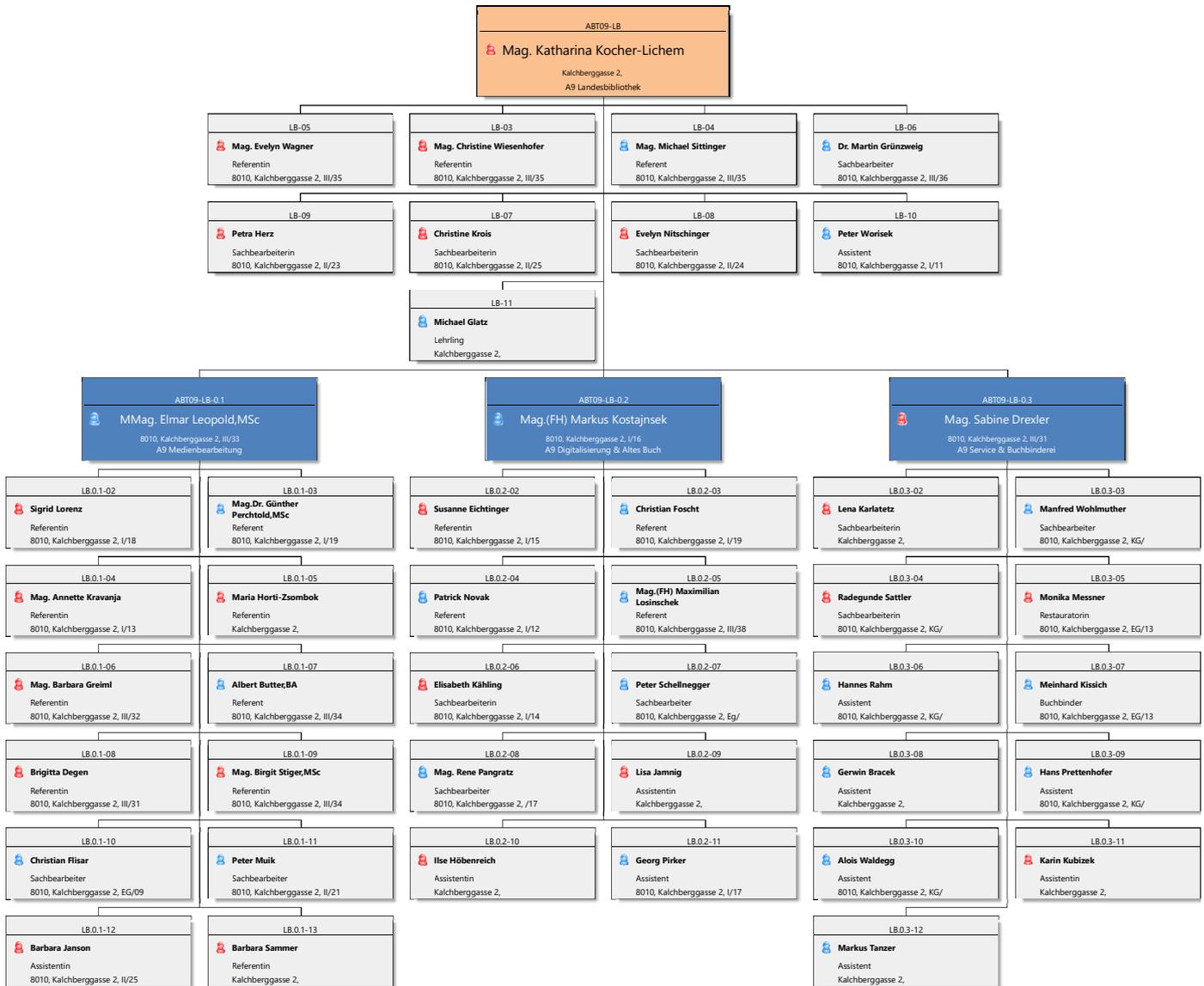
**WOHLMUTHER, Manfred**  
Leitung Entlehnung

**WORISEK, Peter**  
Bereich Styriaca/Kapseln

DIE MITARBEITERINNEN  
UND MITARBEITER DER  
STEIERMÄRKISCHEN  
LANDESBIBLIOTHEK



## 15.1. Organigramm der Steiermärkischen Landesbibliothek



1. Reihe v. l.: Hans Prettenhofer, Ilse Höbenreich, Manfred Wohlmuther, Katharina Kocher-Lichem,
2. Reihe v. l.: Barbara Greiml, Markus Kostajnssek, Sabine Drexler, Elmar Leopold
3. Reihe v. l.: Lisa Jamnig, Peter Schellnegger, Maria Horti-Zsombok, Maximilian Losinschek, Barbara Janson, Günther Perchtold, Evelyn Nitschinger
4. Reihe v. l.: Peter Muik, Christine Wiesenhofer, Georg Pirker, Michael Glanz, Hannes Rahm, Elisabeth Kähling, Christina Fabian
5. Reihe v. l.: Brigitta Degen, Rene Pangratz, Karin Kubizek, Michael Sittinger, Christine Krois, Alois Waldegg, Susanne Eichtinger
6. Reihe v. l.: Evelyn Wagner, Lena Karlatetz, Patrick Novak, Monika Messner, Meinhard Kissich, Petra Herz, Markus Tanzer
7. Reihe v. l.: Albert Butter, Birgit Stiger, Peter Worisek, Radegunde Sattler, Barbara Zoe Sammer
8. Reihe v. l.: Sigrid Lorenz, Christian Foscht, Annette Kravanja, Christian Flisar, Gerwin Bracek

Martin Grünzweig ist nicht abgebildet

## 15.2. Die Steiermärkische Landesbibliothek in Zahlen zum 31. 12. 2018

BenutzerInnen/BesucherInnen/Entlehnungen	
ausgestellte Benützerausweise gesamt	<b>25.739</b>
Neueinschreibungen	<b>860</b>
Entlehnungen	<b>92.352</b>
davon elektronische Medien	31.254
davon Printmedien	61.098
BesucherInnen	<b>27.920</b>

Bibliotheksbestand	
Print- und e-Medien	<b>828.555</b>
Mikroverfilmte Zeitungen & Zeitschriften	11.100
Handschriften	3.333
Vor- und Nachlässe	203
Abonnements nicht-elektronischer Zeitungen & Zeitschriften	2.450

Bestandserweiterung 2016	
Sammlung des Kapuzinerklosters Hartberg (Dauerleihgabe)	<b>7.833</b>
Zuwachs Monographien	<b>868</b>
davon Geschenk	6.409
davon Kauf	556
davon Pflichtablieferung	1.682
Zuwachs Periodika	<b>4.540</b>
Zuwachs e-Medien	<b>ca. 828.600</b>
Gesamtbestand zum 31. 12. 2018	<b>ca. 792.000</b>

Veranstaltungen		
Veranstaltungen	Anzahl	BesucherInnen
Lesungen, Lesesommer, Lange Nacht der Museen	74	2.957
Kinder- und Jugendbereich	43	1.919
Führungen	63	1.112
VWA Workshops	19	677
<b>gesamt</b>	<b>199</b>	<b>6.665</b>

Veröffentlichungen/Wissenschaftliche Recherchen / Leihgaben:	
<b>Veröffentlichungen insgesamt</b>	<b>5</b>
davon „Veröffentl. aus der Steiermärk. Landesbibliothek“	2
davon Beiträge in der „Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark“ [Neuerscheinungen des Jahres 2017 zur historischen Landeskunde für Steiermark, Erwerbungen der LB]	1
davon „Highlights“ auf der Homepage	2
<b>umfangreiche Recherche-Aufträge und Anfragebeantwortungen</b>	<b>194</b>
<b>Leihgaben</b>	<b>13</b>

Digitalisierung/Mikroverfilmung	
Digitalisate	<b>197.035</b>
Mikrofilmaufnahmen	<b>621.200</b>
Mikrofilme (Originale) 16 mm	244
entwickelte Mikrofilme 16 mm	244
duplizierte Mikrofilme 16 mm	263

Buchbinderei/Restaurierung	
Neu gebundene Medien	<b>1.780</b>
Restaurierte Medien	<b>11.400</b>

Schriftentausch	
Tauschpartner	<b>55</b>
getauschte Schriften (je Partner)	<b>4</b>
Schrifteneingänge aus Tausch	<b>109</b>

Fernleihe	
Fernleihe nehmend	<b>118</b>
Fernleihe gebend	<b>36</b>

Aus und Fortbildung	
teilnehmende MitarbeiterInnen	<b>22</b>
Tage	<b>85</b>

MitarbeiterInnen:		
Anzahl	VZE	Kosten inkl. DG-Anteilen
46	43,85	<b>€ 2.091.122,04</b>

## Impressum

Steiermärkische Landesbibliothek  
 Kalchberggasse 2 (Zugang Joanneumsviertel 1), 8010 Graz  
[www.landesbibliothek.steiermark.at](http://www.landesbibliothek.steiermark.at) | [landesbibliothek@stmk.gv.at](mailto:landesbibliothek@stmk.gv.at)  
 Herausgeberin: Mag.<sup>a</sup> Katharina Kocher-Lichem, Leiterin  
 Redaktion: Mag.<sup>a</sup> Birgit Stiger, MSc.  
 Fotos: Landesbibliothek, Gettyimages  
 Grafik: Kommunikation Land Steiermark





## **Steiermärkische Landesbibliothek**

Kalchberggasse 2

8010 Graz

**Telefon:** 0316/877-4600

**E-Mail:** [landesbibliothek@stmk.gv.at](mailto:landesbibliothek@stmk.gv.at)

[www.landesbibliothek.steiermark.at](http://www.landesbibliothek.steiermark.at)